Verzeichnis der Vorlesungen und Workshops zur 12. KölnerKinderUniversität

vom 10. März bis 11. April 2014

Universität zu Köln

Kölner Kinderuniversität 2014

Kinderuni-Rat Stefan hat seinen Lieblingsort gemalt.

Die Universitäts- und Stadtbibliothek.

Was Euch erwartet:

Jenny und Albert stellen sich vor 3

Vorworte 4

Veranstaltungen 6

Uni – was ist das?? . . . 32

Verzeichnis der Dozent_innen . . . 36

Kölner KinderUniRat . . . 38

Malen nach Kreuzen . . . 42

Impressum . . . 43

www.kinderuni.uni-koeln.de

Kölner KinderUni

Universität zu Köln

Die Kölner Kinder Universität ist Teil des Gemeinschaftsprojekts KölnerKinder-Uni der Kölner Wissenschaftsrunde

www.koelner-wissenschaftsrunde.de

KÖLNER WISSENSCHAFTSRUNDE

Interaktiver Lageplan: http://www.uni-koeln.de/uni/plan/interaktiv/

Zwei wichtige Persönlichkeiten der Universität zu Köln:

Albertus Magnus:

Der große Platz vor dem Hauptgebäude der Universität ist nach Albert dem Großen benannt. Albertus Magnus war Mitglied in der Ordensgemeinschaft der Dominikaner und übernahm im Jahr 1248 die Leitung des 'Generalstudiums', einer Schule mit nur einer Fakultät, nämlich der für die Studenten der Theologie, der „Glaubenswissenschaft". Aus diesem „studium generale" entwickelte sich später die Kölner Universität. Somit war Albertus Magnus sozusagen ein Vorgänger des Rektors. Albertus Magnus erhielt den Titel „Der Große" unter anderem auch deshalb, weil er oftmals in Streitigkeiten zwischen Stadt und Kirche vermitteln konnte, indem er „Schiedssprüche" ausarbeitete, die von den sich bekämpfenden Parteien akzeptiert wurden.

Jenny Gusyk:

Jenny wurde 1897 in Vilkaviskis geboren. Die Stadt liegt im heutigen Litauen. Gehörte früher aber zum russischen Zarenreich. Wie die Mehrzahl der Bevölkerung von Vilkaviskis war die Familie jüdischen Glaubens. Mit 13 kam Jenny ins Rheinland. Ihr Abitur machte sie über den zweiten Bildungsweg. 1919 schrieb sie sich als erste Studentin an der Universität zu Köln ein. Zusammen mit Jenny studierten noch weitere 194 Studentinnen im ersten Semester. Vorausgegangen war eine Gesetzesänderung, ab 1908 durften auch Frauen Universitäten besuchen. Jenny war aber nicht nur die erste Frau an der Universität zu Köln, sondern auch die erste Ausländerin. Eine im Russischen Reich geborene Jüdin mit türkischem Pass war eine echte Besonderheit. Sie studierte Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsgeschichte und Recht. Ihren Abschluss machte sie innerhalb von sieben Semestern mit Auszeichnung.

Foto: Aleksander Perkovic

Liebe junge Neugierige,

wir freuen uns, Euch Kinder nun schon zum zwölften Mal an unserer Universität begrüßen zu dürfen! Ihr seid herzlich eingeladen, in 64 Vorlesungen, Workshops und Projektgruppen unsere Forscher_innen und deren spannende Forschungsaufgaben kennenzulernen. Nachwuchswissenschaftler_innen und erfahrene Professor_innen teilen ihre Überlegungen und Fragen mit Euch, die sie sich zu vielen Themen unserer Welt stellen: angefangen bei Ausgrabungen aus der Bronzezeit (aus einer Zeit vor mehr als 3.000 Jahren) bis hin zu den Planeten im Weltraum: Gibt es flüssiges Wasser auf dem Jupitermond? Was hält der Mars an überraschenden Entdeckungen noch für uns Menschen bereit?

Aber die Wissenschaftler_innen untersuchen auch gemeinsam mit Euch viele Fragen, die unser praktisches Leben und unsere Umwelt betreffen: Warum gibt es so viele „Feuerberge" auf Hawaii und was sind eigentlich Erdbeben? Was hat der Sound eines vorbeirasenden Rettungswagens mit Donnergrollen gemeinsam? Und schließlich stellen die Forscher_innen auch immer neue Fragen danach, wie die Menschen miteinander umgehen. Zum Beispiel was sie von FairPlay halten und was Menschen als gerecht empfinden und ob Gerechtigkeit für alle Menschen das Gleiche ist.

Allen Wissenschaftler_innen ist gemeinsam, dass sie bereit sind, ihr Wissen und ihre Fragen mit anderen Forscher_innen zu teilen – vom 10.3. bis 11.4. auch mit Euch! Und so seid Ihr aufgenommmen in die Gemeinschaft aller Lehrenden, Lernenden und Forschenden – eben in die UNIVERSITÄT !

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Axel Freimuth
Rektor der Universität zu Köln

Aus dem Büro des KinderUni-Teams:

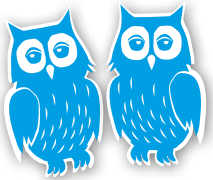
…Ein letzter Mausklick, ein erstes Flügelaufschlagen von KUNI, sechs Augenpaare, die wie gebannt auf den Computer blicken, dann Stille und – ein erleichtertes Aufatmen: Stück für Stück füllt sich der Bildschirm mit dem neuen Programm der KölnerKinderUni 2014. Es ist geschafft: das Programm 2014 ist fertig!

Liebe KinderUni-Studis,

wir freuen uns, Euch das Programm der 12. KölnerKinderUni in diesem Vorlesungsverzeichnis vorstellen zu können und hoffen, dass Ihr auch dieses Mal für Euch wieder viele interessante Entdeckungen macht.
„Expedititon Krebs" – klingt spannend, oder? So heißt der Titel des ersten Buchs der KölnerKinderUni, das im März erscheint. Geschrieben haben es KinderUni-Studis zusammen mit dem Autor Samuel Horn und dem Illustrator Robert Panthera Krause. Darin haben sie ihr Wissen über Krebs in eine spannende Geschichte gepackt. Einen Vorgeschmack könnt Ihr bei der Buchvorstellung am 18.3. bekommen, da wird nämlich ein Teil der Geschichte vorgelesen (Anmeldung erforderlich). Passend zu dieser Premiere im Rahmen der lit.kid.COLOGNE finden noch andere Veranstaltungen zum Thema „Buch und Literatur" in der KölnerKinderUni statt. Angefangen bei der Buchherstellung in Japan, über den Beruf des „Schreibers" im Mittelalter bis hin zur wundersamen und witzigen Geschichte von „Alice in Wonderland" gibt es wieder viele interessante und spannende Vorlesungen und Workshops. Wer schon länger als KinderUni-Studi dabei ist, weiß, dass natürlich auch Veranstaltungen aus Bereichen wie Geschichte & Politik, Philosophie & Medizin, Kunst und, und, und… angeboten werden. So kommen auch die Naturwissenschaften mit 17 Veranstaltungen nicht zu kurz: Mit Klassikern wie der „Reise durchs Sonnensystem", den „zickigen" Sonnenterassen, den faszinierenden Chemieexperimenten vom Professor „Feuermeyer" und Neuheiten wie den hawaiianischen „Feuerbergen" im Meer ist für viel Abwechslung gesorgt. Das gesamte Programm, sowie Rätsel und andere spannende Informationen findet Ihr in diesem Heft. Begleiten werden Euch dabei Albert und Jenny, die Ihr ja vielleicht schon kennt.
Nun bleibt uns nichts anderes mehr zu sagen, als: viel Spaß bei der KinderUni 2014 und bis bald!

Euer KinderUni-Team

Astrid Costard - Hannah Bergmann – Natalie Linke – Lena Werner und Ursula Pietsch-Lindt



Veranstaltungen KinderUniversität 2014

Nr.1 Eine Reise durch unser Sonnensystem

Wer sind unsere Nachbarplaneten? Wie weit sind sie von uns entfernt und wie sieht es dort aus? Wie unterscheiden sie sich von unserer Erde? Und woher wissen wir das überhaupt? Wir möchten euch zu einem Ausflug ins Sonnensystem mitnehmen und über all diese Fragen etwas erzählen und euch auch erklären, wie man den Planeten in unserem Sonnensystem ihre Geheimnisse entlocken kann.

Was? Vorlesung
Wo? Hörsaal II, Physikalische Institute, Zülpicher Str. 77
Wann? Mo, 10.03. | 15.00-16.00 Uhr
Wer? Dr. Manuela Sornig, I. Physikalisches Institut
Teilnehmer: 8-12 Jahre;

Nr.2 *Wie fleckig ist die Sonne? Beobachtung von Sonnenflecken*

Ist die Sonne mehr als bloß die gelbe Scheibe, die wir jeden Tag auf- und untergehen sehen? Um diese Frage geht es in unserem kleinen Experiment, das wir mit euch durchführen möchten: Wir wollen uns mit einem Teleskop die Sonne einmal etwas näher anschauen. Natürlich können wir damit nicht direkt in die Sonne schauen, weil dies viel zu gefährlich für das Augenlicht wäre. Wir benutzen stattdessen einen sogenannten Sonnenprojektionsschirm, mit dem man - wie der Name es schon verrät - eine Projektion der Sonne auf einem Schirm oder einem Blatt Papier beobachten kann. Denn um die obige Frage zu beantworten: Nein, die Sonne ist nicht nur eine bloße Scheibe. Sie ist sehr aktiv, was man aber mit bloßem Auge auf Anhieb nicht erkennt. Mit unserem Experiment wollen wir euch zeigen, wie aktiv es auf unserem Stern zugeht. Abhängig von der Sichtqualität möchten wir mit euch Sonnenflecken beobachten und untersuchen, damit ihr einmal in die Fußstapfen echter Sonnenbeobachter tretet. Dabei werdet ihr Näheres über die Sonne erfahren und wir erklären euch, wie ein Teleskop funktioniert.

Was? Tandem: Vorlesung und Workshop
Wo? GEO/Bio Hörsaal, Zülpicher Str. 49
Wann? Mo, 10.03. | 13.00-14.30 Uhr
Wer? Fabrizio Musacchio M. Sc. und Dipl.-Physiker Michael von Papen; Institut für Geophysik und Meteorologie
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max.30; Das einzige, das ihr für unser Experiment mitbringen müsst, ist neben vielen Fragen und Neugier gutes Wetter.

Nr.3 Wer hinterlässt die schönsten Spuren?

Katzen, Hunde, Hasen; Fahrrad, Rolli, Autoreifen oder Fußstapfen: Tiere, Menschen und bewegte Objekte hinterlassen auf nasser Erde, im Sand oder im Schnee unterschiedliche Spuren. Aufgrund dieser Spuren lässt sich meist leicht erraten, wer oder was diese erzeugt hat. In unseren inklusiven Workshops werden wir spannende Bilder entstehen lassen, indem wir selbst gedruckte oder gemalte Spuren, ausgeschnittene Spuren von Fotokopien oder Fotos neu zusammenfügen und arrangieren nach Größe, Farbe – wie es uns gefällt!

Was? Inklusiver Workshop: Es arbeiten bei jedem der Termine jeweils Schülerinnen und Schüler einer Förder- und einer Regelschule zusammen
Wo? Werkraum K6 im Gebäude 213, Frangenheimstraße 4, 50931 Köln
Wann? Mo, 10.03. – Do,13.03, jeweils 10.00-12.00; Frei, 14.03. | 15.00-17.00 Uhr
Wer? Dr. Hildegard Ameln-Haffke; Heilpädagogische Kunsterziehung/ Kunsttherapie
Teilnehmer: max. 20, 8-12 Jahre, inklusiv

Bild von Dilay

Nr.4 Was ist fair?

Sind Menschen nur am eigenen Vorteil interessiert oder verhalten sie sich fair? Warum lehnen wir unfaires Verhalten ab? Ist Fairness dasselbe wie Gleichheit? Gibt es faires Verhalten auch, wenn es um viel Geld geht? Ist der Faire immer der Dumme? Mithilfe von Beispielen aus der Forschung, die sich mit dem Verhalten der Menschen beschäftigt, beantworten wir diese Fragen und erhalten neue Einsichten rund um das Thema Fairness.

Was? Vorlesung
Wo? HS II im Hauptgebäude
Wann? Di, 11.03. | 14.00-15.00 Uhr
Wer? Dr. Peter Werner / Andrea Fix, M.Sc. für Prof. Dr. Ockenfels ; Staatswissenschaftliches Seminar
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Bild von Dilay

Nr.5 Der steinige Weg in die Bronzezeit - Vom geschlagenen Stein zum geschlossenen Beil.

Abenteuer Bronzezeit: Wie kam es eigentlich dazu, dass die Menschen der Steinzeit plötzlich damit anfingen statt Stein das Metall Bronze zu benutzen? Und wie hat diese neue Technologie das Leben der Menschen verändert? Ihr werdet eine Vorlesung über den Übergang von der Steinzeit zur Bronzezeit hören um in Anschluss an verschiedenen Stationen zusammen mit Archäologen in das Leben der damaligen Zeit einzutauchen. Wir zeigen Euch, wie Steinwerkzeuge hergestellt werden, wie man Feuer ohne Feuerzeug macht und was man damals für Kleidung und Schmuck getragen hat. Als großer Höhepunkt wird anschließend ein Bronzebeil gegossen.
Zum Abschluss könnt Ihr Euch schicken Bronzezeit-Schmuck herstellen und probieren, was es so Leckeres in der Bronzezeit zu essen gab.

Was? Workshop
Wo? Forschungsstelle Afrika, Jenner Straße 8, 50823 Köln
Wann? Di, 11.03. | 14.00-17.00 Uhr
Wer? Dr. Silviane Scherl, Dr. Tilman Lenssen-Erz, Fachschaft Ur-und Frühgeschichte Johanna Dreier, Johanna Ness
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max. 15

Nr.6 Chemie des Feuers

Feuer ist nicht nur ein Mittel, um es uns warm und gemütlich zu machen, wenn wir z.B. bei Kerzenschein an einem Kaminofen sitzen und Würstchen über der offenen Flamme rösten. Nein, Feuer ist auch eines der Merkmale, an dem wir eine gerade ablaufende chemische Reaktion erkennen können. Wir wollen in diesem Workshop Kerzenflammen und andere Formen offenen Feuers untersuchen und herausfinden, was da brennt und warum es brennt.

Was? Workshop
Wo? Department Chemie. Greinstraße 6, Treffpunkt im Foyer
Wann? Di, 11.03. | 16.00-18.00 Uhr
Wer? Dr. Volker von der Gönna & Lehramtsstudierende, Department für Chemie
Teilnehmer: 10-12 Jahre, max. 18

Nr.7 G_L_A_S_musik

Sicher kennt ihr den Klang von Gläsern beim Anstoßen aus einem festlichen Anlass und bestimmt habt ihr auch schon mal Geräusche und Klänge mit Glasflaschen erzeugt. In unserem diesjährigen Musik-Projekt erforschen wir G_L_A_S_musik! Wie geht das? 1. Wir werden in der musikFabrik Musikinstrumente aus Glas sehen und hören und ausprobieren. 2. Wir schauen uns in der Glasbläserei der Anorganischen Chemie in der Universität um und dürfen selbst versuchen eine Glaskugel zu blasen. 3. Wir bauen ein Musikinstrument – eine Art Xylophon – nur nicht aus Holz (Xylos = Holz auf altgriechisch), sondern aus Glasröhren. Das könnte dann Hyalophon heißen, den „hýalos" heißt auf altgriechisch Glas. Aber vielleicht fällt Euch ja noch ein viel passenderer Titel für das neue Instrument ein! 4. Wir komponieren ein Musikstück für unser G_L_A_S_instrument und spielen es darauf. Das Modell für unser Glasmusik-Instrument ist die *Cloud Chamber Bowls*) von dem kalifornischen Komponisten Harry Partch (1901-1974). Er hat sehr viele Instrumente erfunden und gebaut. Die Töne in seinem System liegen sehr viel näher zueinander als bei uns zum Beispiel auf dem Klavier: Statt 12 Tönen gibt es in jeder Oktave 43 Töne!!! Musik von Henry Partch hören wir als Abschluss unseres Projekts beim ACHT BRÜCKEN Konzert am 1. Mai in der Philharmonie Köln, gespielt vom Ensemble musikFabrik.

Was? Projektgruppe
Wo? Ensemble musikFabrik, Im Mediapark 7, 50670 Köln und Werkstatt Glasbläserei der Anorganischen Chemie,
Wann? Termine für die gesamte Gruppe in der musikFabrik: Sa, 08.03. | 10.30-13.00 Sa, 15.03. | 10.30-13.00 und 14.00-16.00 So, 16.03. | 10.00-13.00 Sa, 22.03. | 10.30-13.00.
Termine in der Werkstatt Glasbläserei in den Chemischen Instituten: ein Termin pro Gruppe mit 6 TN: Mi, 12.03. oder Do. 13.03. jeweils von 15.00-16.30 Uhr ;
Do, 01.05. 20.00 in der Philharmonie Köln

Wer? Melvyn Poore + Axel Porath, Ensemble musikFabrik; Thomas Klinger, Christina Meier und Azubi Lukas Prill der Glasbläserei
Teilnehmer: 10 -12 Jahre, max. 12;

Christina Meier beim Glasblasen
Foto: © Thomas Klinger

Cloud Chamber Bowls, Musikinstrumente von Henry Partch
Foto: © Michael Bölter, Ensemble musikFabrik

Nr.8 Greifvögel und Eulen

In diesem Workshop wollen wir uns mit Greifvögeln und Eulen beschäftigen. Was ist das Besondere an ihnen? Wie und wo leben sie? Wie unterscheiden sie sich von den anderen Vögeln? Diese und andere Fragen werden wir in dem Workshop klären. Anschließend werden wir in kleinen Gruppen eine Rallye durch unsere „Greifvogelschutzstation" veranstalten, wo wir die Tiere „live" beobachten können. Hierbei werden Aufgaben in einem Rallyeheft durch die jeweilige „Kinderstudentengruppe" gelöst und am Ende gemeinsam besprochen.
Was? Workshop
Wo? Waldschule auf Gut Leidenhausen, 51147 Köln Porz-Eil
Wann? Mi, 12.03. 16.00-18.00 Uhr
Wer? Dipl. Biol. Frank Küchenhoff, Waldschule Köln
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max.25

Abbildung:
KinderUni-Rätin Nele

Nr.9 Notfallversorgung und Wiederbelebung – gar nicht so schwer

Wie lernt eigentlich der/die Medizinstudent_in einen Verband anzulegen und was muss er tun, wenn er als Arzt zu einem Notfall gerufen wird? Er trainiert es und das natürlich erst einmal an Modellen oder in Übungen. Und das könnt ihr in diesem Workshop auch, im so genannten „Skills Lab". Das ist ein Labor, in dem Studenten anhand von Modellen Dinge aus der Praxis üben. Ärzte der Uniklinik werden euch die Modelle erklären, so dass ihr selber üben könnt, was der Arzt in Notfallsituationen dann an Menschen tun muss.

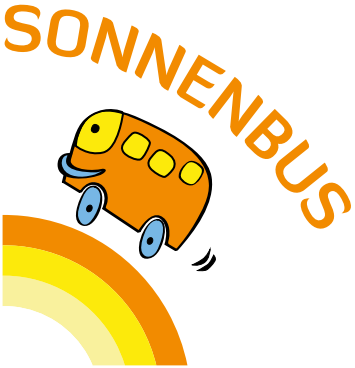
Was? Workshop
Wo? Skills Lab im KIS- Kölner Interprofessionelles Skills Lab & Simulationszentrum, Uniklinik Gebäude 65, Joseph-Stelzmann-Str. 9a
Wann? Mi, 12.03. 16.00-17:30 Uhr
Wer? Dr. Uwe Trieschmann, Dr. Frank Eifinger, Dr. Christoph Menzel, Dr. h.c. (RUS) Christoph Stosch, Dr. Uwe Becker, Dr. Sirin Yücetepe; Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Dekanat der Medizinischen Fakultät
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max. 20

Nr. 10 Die Sonnenstrahlen und unsere Augen

Die Vorlesung wird Euch zeigen, wie unsere Augen funktionieren und warum wir die Sonne zum Sehen brauchen. Wir beantworten zusammen die Frage, wann die Sonne für die Augen gefährlich wird und wie Ihr Eure Augen schützen könnt. Außerdem klären wir das Rätsel auf, warum eine Sonnenfinsternis so gefährlich ist!

Was? Interaktive Vorlesung, anschließend Mitmach-Aktionen des Projekts Sonnenbus
Wo? Hörsaal und Foyer des Hörsaals der Augenklinik im Zentrum für Augenheilkunde, Uniklinik Gebäude 34, (Zufahrt über Gleueler Str.)
Wann? Mi, 12.03. | 16.00-16.45 Uhr & 16.45-18.00 Uhr
Wer? Privatdozent Dr. med. Philipp Steven, Zentrum für Augenheilkunde
Teilnehmer: 8-12 Jahre

www.sonnenbus.uni-koeln.de



Nr. 11 VL mit Experimenten: Zähne auf Wanderschaft

Warum hat Anna eine feste und Max so ´ne blaue Zahnspange im Mund? Warum hat Philipp eigentlich eine riesige Zahnlücke? Und wie werden Zähne überhaupt bewegt? Im Rahmen dieser Vorlesung klären wir Fragen rund um das Thema Zahn- und Kieferfehlstellungen, sowie deren Korrektur mit Hilfe von verschiedenen Zahnspangen. Es gibt nämlich unterschiedliche Zahnfehlstellungen, die ganz verschiedene Ursachen haben können. Manchmal werden schiefe Zähne und Kiefer zum Teil von Eltern auf Kinder vererbt, manchmal ist eine gestörte Funktion von Lippen oder Zunge der Grund. Ihr erfahrt, was die häufigsten Zahn- und Kieferfehlstellungen sind, warum diese auftreten und was man dagegen machen kann. Ein gemeinsames Experiment am Ende der Vorlesung soll zeigen, wie Zähne mit einer festen Zahnspange auf Wanderschaft gehen.

Was? Vorlesung mit Experimenten
Wo? Zahnklinik, Kerpener Straße 32, 50931 Köln
Wann? Do, 13.03. | 14.00-15.00 Uhr
Wer? Dr. med.dent. Isabelle Schaefer /Prof. Dr. Bert Braumann, Poliklinik für Kieferorthopädie
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Nr.12 Der Chirurg und die Chirurgin im Jahr 2014

Was viele nicht wissen: Chirurgen die alles operieren können gibt es nicht mehr.
Heute gibt es alleine acht verschiedene und spezialisierte Chirurgen. Außerdem operieren viele andere Ärzte auch: Gynäkologen, Urologen, sogar Dermatologen und viele andere.
Wer soll da noch den Überblick haben? Wer operiert was genau? Und was ist eine „Operation" eigentlich? Mit der Kinderunivorlesung geben wir Euch einen Überblick wer was operiert und was eine Operation genau ist. Damit ihr beim nächsten Krankenhausbesuch Bescheid wisst. Hoffentlich nur als Besucher!

Was? Vorlesung
Wo? Uni Klinik HS I im LFI-Gebäude der Uniklinik (Gebäude 18)
Wann? Do, 13.03. | 17.00-19.00 Uhr
Wer? Ulrich Fetzner, Prof. Dr. A. H. Hölscher, Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Pascal Leonhardt
Studienbucheintrag

Exkursion: Was erforscht die Erdbebenstation?

Was ist ein Erdbeben und wie und wo und warum entstehen sie? Welche Auswirkungen haben sie außer dass dadurch Gebäude zerstört werden? Wer erforscht Erdbeben und mit welchen Mitteln und Methoden? Wie sieht die Richter-Skala aus? Was ist ein Seismogramm? Wie oft und wie stark bebt es im Rheinland? Das alles und noch viel mehr erfahrt ihr bei der Exkursion zur Erdbebenstation! Und schließlich dürft ihr auch selbst mit einem großen Hammer die Erde beben lassen und diese Mini-Beben messen...

Was? Workshop
Wo? Erdbebenstation Bensberg, Vinzenz-Pallotti-Str. 26, D-51429 Bergisch Gladbach
Wann? Fr, 14.03. | 15.00-17.00 Uhr
Wer? Prof. Dr. Klaus-G. Hinzen, Leiter der Erdbebenstation und Mitarbeiter_Innen,
Institut für Geologie und Mineralogie
Teilnehmer: 8-12 Jahre; max. 12

KinderUni-Rat Tom
erzeugt ein Mini-Beben

Nr. 13 Physik mal anders oder: Fliehkräfte auf der Bewegungsbaustelle

Wir bauen Schaukel-, Dreh-, Geschwindigkeits- und Schaukel-Hängekonstruktionen mit dir auf, die du ausprobieren und verändern kannst. Was das mit Fliehkräften zu tun hat, wirst du spielerisch und über die Bewegung erleben.

Was? Workshop
Wo? Turnhalle der Humanwissenschaftlichen Fakultät, Gronewaldstrasse 2a,
50931 Köln
Wann? Mo, 17.03. | 14.00-15.30 Uhr
Wer? Petra Graul-Mayr, Thomas Nesgen, Dr. Melanie Behrens, Lehrstuhl für Bewegungserziehung. Dep. Heilpädagogik und Rehabilitation
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max. 15

Nr.14 Chemie- Ohne Experimente nicht möglich

Schon für die Alchimisten war das Experiment, die Frage an die Natur, das wichtigste Mittel, um Neues über die Vielfalt von Stoffen und ihre Eigenschaften zu erfahren. Obwohl die Theoretische Chemie heute weit fortgeschritten ist, geht es nicht ohne neue Experimente. Die Vorlesung beschäftigt sich daher mit spannenden (nicht so neuen) Experimenten, ihrer Planung, Durchführung und der Auswertung der Beobachtungen.

Was? Vorlesung
Wo? Kurt-Alder-Hörsaal, Chemische Institute, Greinstraße
Wann? Mo, 17.03. | 16.00-17.00 Uhr
Wer? Prof. Dr. Gerd Meyer und Hermann Krings, Institut für Anorganische Chemie
Teilnehmer: 8-12 Jahre

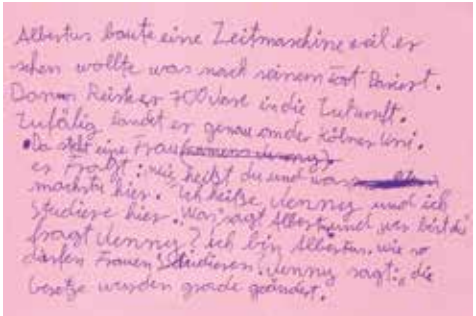
Prof. Dr. Gerd Meyer in Aktion

Nr. 15 Sprechen wie man schreibt – Schreiben wie man spricht

Wenn wir sprechen benutzen wir unsere Sprache anders, als wenn wir schreiben. Zum Sprechen braucht man seinen Mund und zum Schreiben braucht man ein „Werkzeug", einen Stift oder den Finger, um Buchstaben auf ein Papier zu schreiben oder in das Handy einzutippen. Ein geschriebenes Wort bleibt auf einem Blatt Papier stehen, aber ein gesprochenes Wort können wir nur kurz hören, dann ist es weg. Wir sprechen meist in kurzen Sätzen. Beim Schreiben benutzen wir oft lange Sätze und schwierigere Wörter. Mündliche und schriftliche Sprache zu unterscheiden, ist aber manchmal gar nicht so einfach: Politiker halten oft Reden, die sie von einem Blatt ablesen, mit langen Sätzen und schwierigen Wörtern. Viele Menschen schreiben eine SMS an einen guten Freund mit Smileys und ganz kurzen Sätzen. Ist das dann gesprochene Sprache oder geschriebene Sprache? In diesem Workshop schauen wir uns erst an, wie sich gesprochene Sprache und geschriebene Sprache unterscheiden. Um die typischen Eigenschaften von gesprochener und geschriebener Sprache herauszufinden, sammeln wir eigene Erfahrungen und sehen uns Texte und Videos an. Dann versuchen wir zusammen die Frage zu beantworten, ob man auch so sprechen kann, dass es wie geschrieben klingt und so schreiben, als würde man sprechen.

Foto: Scaredpoet - wikipedia.org

Was? Workshop
Wo? Triforum, Innere Kanalstraße 15, 50823 Köln, Treffpunkt im Foyer
Wann? Di, 04.04. | 14.00-15.30 Uhr
Wer? Katarina Wagner und Lale Altinay, Wiss. Mitarbeiterinnen im Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max. 20, 10 Kinder aus einer Grundschule, d.h. 10 Plätze noch frei



Nr.16 „Expedition Krebs"- Buchvorstellung

Finja, Ginny, Luke, Jo und Simon erfahren, dass ihr Freund Felix Krebs hat. Mit einer Maschine werden vier der fünf Freunde auf Zellgröße verkleinert, um in Felix` Körper mehr über die Krankheit zu erfahren. Simon und der behandelnde Arzt bleiben per Handy mit ihnen in Kontakt. In einem Workshop der KölnerKinderUni entstand diese Geschichte.

Was? Buchvorstellung mit szenischer Darstellung; Gespräche mit experten und Betroffenen
Wo? studiobühne
Wann? Di, 18.03. | 17.00-18.30 Uhr
Wer? Ralph Caspers: Moderation; Samuel Horn, Autor: Lesung; Buch-Kids: szenische Darstellung; Marcus Vick: Einstudierung der Spielszenen, PANTHERA Krause, Illustrator/Bühnenbild; Prof. Dr. Thorsten Simon, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Onkologische Pädiatrie; Dr. Marian Barsoum und Ursula Pietsch-Lindt: Herausgeberinnen;
Teilnehmer: 8-12 Jahre, vorher anmelden
Hinweis: Anmeldung erforderlich per E-Mail unter kinderuni@uni-koeln.de

studiobühneköln

Nr.17 Robotik

Wie wird ein Roboter gebaut? Und warum können Roboter Linien folgen oder Hindernisse ausweichen ? Im Robotik-Workshop werden wir gemeinsam einen LEGO Mindstorm Roboter bauen und dabei die „Hardware" kennen lernen. Zum fertigen Roboter fehlt natürlich die „Steuerungssoftware", die Programme für die Steuerung. Ihr werdet selbst ein kleines Computerprogramm in „LabView" schreiben. Um am Ende zu sehen, was die „großen Studenten und Studentinnen" programmieren.

Was? Workshop
Wo? Programmierlabor des Instituts für Informatik, Pohligstraße 1, 50969 Köln
Wann? Di, 18.03. 16.00-17.30 Uhr
Wer? Dipl. Informatiker Manuel Molina Madrid und Nicole Jara, B. Sc. , Programmierlabor des Instituts für Informatik
Teilnehmer: 10-12 Jahre, max. 10

Abbildung: Quentin

Nr.18 Mathematik: Warum war Köln früher (fast) kreisrund? Und wie lässt sich das mit Mathematik erklären….

Warum war Köln früher (fast) kreisrund?
Und wie lässt sich das mit Mathematik erklären...
Auf mittelalterlichen Bildern fällt auf, dass Köln früher wie viele andere Städte in der Zeit(Aachen, Paris,...) von einer Stadtmauer umgeben war, die wie ein Kreisbogen um die Stadt gebaut war, die Stadt also einen kreisförmigen Grundriss hatte. Andere Städte dagegen hatten eine rechteckige Grundfläche. Kann die Mathematik das erklären? Die Erklärung in der Vorlesung führt uns von der sagenumwobenen Königin Dido, die sich bei ihrer Ankunft in Nordafrika als Gastgeschenk nur ein Stück Land wünschte, das sie mit einer Stierhaut umspannen konnte, aber durch trickreiche Anwendung die Grundfläche der großen Stadt Karthago erreichte, bis hin zur modernen Mathematik.

Was? Vorlesung
Wo? Hörsaal II im Hauptgebäude
Wann? Mi, 19.03. | 17.00-18.00 Uhr
Wer? Altrektor Prof. Dr. Dr. h.c. Tassilo Küpper, Institut für Mathematik;
Lehramtsstudierende Janna Barz + Sarah Kohlhaase
+ die Mathe-Kids Lilian, Mert und Paul vom Schauerte Gymnasium Köln Deutz
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Nr.19 Greifvögel und Eulen

In diesem Workshop wollen wir uns mit Greifvögeln und Eulen beschäftigen. Was ist das Besondere an ihnen? Wie und wo leben sie? Wie unterscheiden sie sich von den anderen Vögeln? Diese und andere Fragen werden wir in dem Workshop klären.
Anschließend werden wir in kleinen Gruppen eine Rallye durch unsere „Greifvogelschutzstation" veranstalten, wo wir die Tiere „live" beobachten können. Hierbei werden Aufgaben in einem Rallyeheft durch die jeweilige „Kinderstudentengruppe" gelöst und am Ende gemeinsam besprochen.

Was? Workshop
Wo? Waldschule auf Gut Leidenhausen, 51147 Köln Porz-Eil
Wann? Mi, 19.03. | 16.00-18.00 Uhr
Wer? Dipl. Biol. Frank Küchenhoff, Waldschule Köln, Eulenstation
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max.25

Abbildung: Katharina

Nr. 20 „Wenn alles schläft und einer spricht, nennt man dieses Unterricht" *oder: Wie sieht eure (meine?) Traumschule aus?*

„Wenn alles schläft und einer spricht – nennt man dieses Unterricht…" Habt ihr diesen Satz schon einmal gehört? In diesem Workshop geht es um etwas, dass wir alle kennen – um Schule!
Wir alle kennen Schule, manchmal aus der Sicht der Schüler, manchmal aus der Lehrersicht. Doch wie sieht eure Traumschule aus? Was gehört zu eurer Traumschule dazu? Wie sollten die Räume gestaltet sein? Welche Aufgaben übernehmen die Lehrer in eurer Traumschule? Was ist überhaupt ein guter Lehrer? Und wie sieht der Unterricht in dieser Schule aus?
Ihr dürft auch eure Lehrer befragen, denn sie haben bestimmt auch gute Ideen, wo und wie sie arbeiten möchten! In unserem Workshop wollen wir gemeinsam herausfinden, wie eure Traumschule sein sollte.

Was? Workshop
Wo? Hörsaal F im Hörsaalgebäude
Wann? Do, 20.03. 16.00-17.30 Uhr
Wer? Dr. Bianca Roters, Institut für Allgemeine Didaktik und Schulforschung
Empirische Schulforschung - Interdisziplinäres Zentrum für empirische LehrerInnen- und Unterrichtsforschung (IZeF)
Teilnehmer: 10-12 Jahre, max. 15

Nr.21 Waschen mit Nano - oder: was haben Waschen und Nanotechnologie gemeinsam?

Egal ob in unserer Wandfarbe, im Kühlschrank oder in der Medizin, Nanotechnologie ist allgegenwärtig. Doch neben den offensichtlichen Anwendungen wie z.B. bei der Herstellung von Nanopartikeln, spielt die Physik und Chemie dahinter auch eine wichtige extrem Rolle bei alltäglichen Dingen wie dem Waschen. All diese Prozesse gehen auf sogenannte selbstaggregierende Systeme zurück: Hier ordnen sich Tensidmoleküle, wie z.B. Seife, ganz von selbst zu Nanostrukturen zusammen, die dann weiter genutzt werden können. Kontrolliert man geschickt diese Strukturen, so sind die verschiedensten Anwendungen denkbar, wie z.B. um Autos umweltfreundlicher zu machen.

Was? Workshop
Wo? Institut für Physikalische Chemie, Zülpicher Str.116
Wann? Do, 20.03. | 14.00-16.00 Uhr
Wer? Dr. Helge F. M. Klemmer, Department für Chemie, Institut für Physikalische Chemie
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max. 10

Nr.22 Der Diebstahl der Kölner Liebesschlösser, die Pflichten von Fußballprofis und der Taschengeldparagraf – eine spannende Reise durch die Welt des Rechts

An der Hohenzollernbrücke hängen tausende Liebesschlösser, deren Schlüssel im Rhein liegen. Wem gehören die eigentlich? Ist es Diebstahl, wenn man solche Schlösser aufbricht und mitnimmt? Wer ist Eigentümer des Rheins? Welche rechtlichen Pflichten hat ein Fußballprofi? Haben Kinder ein Recht auf Taschengeld? Müssen Kinder im Haushalt mitarbeiten? Dürfen sich Polizisten tätowieren lassen? Muss man beim Fahrradfahren einen Helm tragen? Fragen über Fragen aus der Welt der Göttin der Gerechtigkeit. In der Vorlesung werden alle Fälle juristisch beleuchtet und mit den Studenten und Studentinnen intensiv diskutiert.

Was? Vorlesung
Wo? Hörsaal XII im Hauptgebäude
Wann? Fr, 21.03. | 16.30-17.30 Uhr
Wer? Dr. Jörg-Michael Günther in Kooperation mit Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M., Institut für Bankrecht, Rechtswissenschaftliche Fakultät
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Nr.23 Was ist ein Weltraumteleskop und wie baut man so etwas?

Jeder kennt wunderschöne Abbildungen von Galaxien und interstellaren Wolken, die das Hubble-Weltraumobservatorium aufgenommen hat. Viel weniger bekannt ist dagegen, dass die Universität Köln an einem noch größeren Weltraumteleskop mit gebaut hat, das seit fast zwei Jahren erfolgreich im Betrieb ist. Dieses fotografiert allerdings kein sichtbares Licht, sondern nimmt Infrarotbilder auf, so dass wir Staub und Gas zwischen den Sternen erkennen können. In dem Vortrag wird vorgestellt, was wir alles bedenken mussten, um ein Weltraumteleskop zu bauen. Dies schließt die Rakete ein, mit der es in das Weltall geschossen wird, die Funkverbindung zur Erde, die Bewegung und Ausrichtung im All und solch merkwürdigen Effekte wie „Weltraumwetter".

Was? Vorlesung
Wo? Physik Hörsaal II, Zülpicher Str. 77
Wann? Frei, 21.03. | 18.15-19.15 Uhr
Wer? Privatdozent Dr. Volker Ossenkopf, I. Physikalisches Institut
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Nr.24 Praktischer Teil: Kurzausflug auf das Dach: Sterne, Planeten, Satelliten- Was sehe ich am Himmel, was sieht mein Teleskop? (Nur bei klarem Himmel!)

Wie kann man sich am klaren Nachthimmel zurechtfinden und was kann man am Himmel denn alles schon mit bloßem Auge erkennen? In unserer praktischen Übung wollen wir Sterne, Planeten und Satelliten unterscheiden lernen und die Bahnen von künstlichen Satelliten verfolgen. Der Blick durch ein Teleskop für sichtbares Licht liefert weitere Details, wie Mondkrater, Jupitermonde oder ferne Galaxien. Mit einem kleinen Radioteleskop können wir dazu noch für das Auge unsichtbare geostationäre Satelliten erkennen.

Was? Praktische Übung
Wo? Dach des Physikalischen Instituts, Zülpicher Str. 77
Wann? Frei, 21.03 | 19.15-20.15. Uhr
Wer? Privatdozent Dr. Volker Ossenkopf, I. Physikalisches Institut
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max.20

Bild von Dilay

Nr. 25 Bin mal kurz weg. Komme nächstes Jahr wieder. Reisen im Mittelalter

Wenn wir heute jemanden besuchen wollen, dann steigen wir aufs Fahrrad, fahren mit dem Auto oder lassen uns mit dem Bus, Zug oder Flugzeug zu unserem Ziel bringen. Doch wie sind die Menschen auf Reisen gegangen, als all diese Transportmittel noch nicht erfunden waren? Ales es noch keine Autos gab – und natürlich auch noch keine Autobahnen.

Im Mittelalter sind die meisten Menschen zu Fuß gegangen. Es gab wenige Straßen, viele Wege führten mitten durch den Wald und Flüsse und Berge waren schwierige Hindernisse: Reisen war anstrengend und gefährlich!

Im ersten Teil dieses Workshops wollen wir uns daher das Leben verschiedener Personen anschauen:

Könige und Königinnen, Händler, Pilger, Ritter und viele mehr: Warum sind sie losgezogen? Welche Gefahren lauerten unterwegs? Mit welchen Strategien sind sie an ihr Ziel gekommen?

Im zweiten Teil schlüpfen wir dann in ihre Rolle und begeben uns selber auf eine Reise quer durch das Land…

Was? Workshop
Wo? S 54 im Philosophikum
Wann? Sa, 22.03. | 11.00-12.30 und 13.30-15:00 Uhr (Mittagspause in der Mensa)
Wer? Kristina Weiß, Historisches Institut, Abteilung für Didaktik der Geschichte und Geschichte der Europäischen Integration
Teilnehmer: 10-12 Jahre, max.10

Nr.26 Wie fleckig ist die Sonne? Beobachtung von Sonnenflecken

Ist die Sonne mehr als bloß die gelbe Scheibe, die wir jeden Tag auf- und untergehen sehen? Um diese Frage geht es in unserem kleinen Experiment, das wir mit euch durchführen möchten: Wir wollen uns mit einem Teleskop die Sonne einmal etwas näher anschauen. Natürlich können wir damit nicht direkt in die Sonne schauen, weil dies viel zu gefährlich für das Augenlicht wäre. Wir benutzen stattdessen einen sogenannten Sonnenprojektionsschirm, mit dem man - wie der Name es schon verrät - eine Projektion der Sonne auf einem Schirm oder einem Blatt Papier beobachten kann. Denn um die obige Frage zu beantworten: Nein, die Sonne ist nicht nur eine bloße Scheibe. Sie ist sehr aktiv, was man aber mit bloßem Auge auf Anhieb nicht erkennt. Mit unserem Experiment wollen wir euch zeigen, wie aktiv es auf unserem Stern zugeht. Abhängig von der Sichtqualität möchten wir mit euch Sonnenflecken beobachten und untersuchen, damit ihr einmal in die Fußstapfen echter Sonnenbeobachter tretet. Dabei werdet ihr Näheres über die Sonne erfahren und wir erklären euch, wie ein Teleskop funktioniert.

Was? Tandem: Vorlesung und Workshop
Wo? GEO/Bio Hörsaal, Zülpicher Str. 49
Wann? Mo, 24.03. | 13.00-14.30 Uhr
Wer? Fabrizio Musacchio M. Sc. und Dipl.-Physiker Michael von Papen; Institut für Geophysik und Meteorologie
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max.30; Das einzige, das ihr für unser Experiment mitbringen müsst, ist neben vielen Fragen und Neugier gutes Wetter.

Nr.27 Unsere Stimme

Gesprochene Sprache kann man hören, aber kann man sie auch sehen? Mit Hilfe von aufregenden Experimenten werden wir Eure Stimme sichtbar machen. In unserem Labor werden wir mit Hilfe von Computern Eure Stimme aufzeichnen und Euch die faszinierende Welt der gesprochenen Sprache zeigen.

Was? Workshop
Wo? Institut für Linguistik, Abteilung Phonetik, Herbert-Lewin-Str. 6, 50931 Köln
Wann? Mo. 24.03. | 14.00-15.30 Uhr
Wer? Prof Dr. Martine Grice, Christine Röhr M.A. und Martina Krüger M.A.; Institut für Linguistik, Abteilung Phonetik
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max. 12

Foto: © Frank Peters – Fotolia.com

Nr. 28 Auge + Gehirn. Ein perfektes Team.

In diesem Workshop wollen wir gemeinsam erforschen, welche verschiedenen Aufgaben das Auge in Zusammenarbeit mit dem Gehirn löst: Wie erkennen wir Farben, Formen und Bewegungen? Wie sehen wir dreidimensional? Wie werden unsere Augenbewegungen gesteuert?
Ihr erfahrt etwas über die Anatomie des Auges, der Augenmuskeln und des Gehirns und sollt selber Untersuchungsstrategien entwickeln und ausprobieren, mit denen man die verschiedenen Sehfunktionen überprüfen kann.

Was? Workshop
Wo? Zimmer 18, Uniklinik, Geb.26 (Kinderklinik) 1.Etage, Joseph-Stelzmann-Str. 9
Wann? Mo, 24.03. 16.00-17.30Uhr
Wer? Privatdozentin Dr. Antje Neugebauer; Zentrum für Augenheilkunde
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max.12

Nr.29 Leben im Heu?

Wenn man Heu für ein paar Tage in Wasser legt, wimmelt es bald von Lebewesen, die so klein sind, dass man sie mit bloßem Auge gar nicht erkennen kann. Wir nehmen uns Mikroskope zum Vergrößern und entdecken die Welt der kleinsten Lebewesen im Wasser. Da findet man Pantoffeltierchen, Amöben, Algen und noch viel mehr.... Tiere im Heu – glaubt Ihr nicht? Dann kommt vorbei und wir zeigen Sie Euch!

Was? Workshop
Wo? Biologie für Mediziner
Wann? Di, 25.03. | 17.00-19.00 Uhr
Wer? Dr. Alexandra Habicher; Dipl.-Biol. Kristina Auerswald ; Biologie für Mediziner
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max. 15

Nr.30 Unsere Stimme

Gesprochene Sprache kann man hören, aber kann man sie auch sehen? Mit Hilfe von aufregenden Experimenten werden wir Eure Stimme sichtbar machen. In unserem Labor werden wir mit Hilfe von Computern Eure Stimme aufzeichnen und Euch die faszinierende Welt der gesprochenen Sprache zeigen.

Was? Workshop
Wo? Institut für Linguistik, Abteilung Phonetik, Herbert-Lewin-Str. 6, 50931 Köln
Wann? Di. 25.03. | 15.00-16.30 Uhr
Wer? Prof Dr. Martine Grice, Christine Röhr M.A. und Martina Krüger M.A.; Institut für Linguistik (Abt. Phonetik)
Teilnehmer: 8-12, max. 12

Bild von Sina

Nr.31 Wie kommt der Strom in die Steckdose?

Wer kann sich ein Leben ohne elektrisches Licht, ohne Fernseher, ohne Handy vorstellen? Ohne Strom könnten wir weder nachts ein Buch lesen noch könnten wir uns ein Essen kochen. Doch woher kommt der Strom, den wir jeden Tag nutzen? Der Vortrag zeigt, was alles Strom benötigt und welche Kraftwerke in Deutschland zum Einsatz kommen, damit wir immer das Licht anschalten können. Es wird erklärt, welche Bedeutung das Stromnetz hat und wie es funktioniert. Außerdem zeigen wir, was sich ändern muss, damit die Stromerzeugung nicht dem Klima schadet.

Was? Vorlesung
Wo? Hörsaal VIII im Hauptgebäude
Wann? Mi, 26.03. | 16.00-17.00
Wer? Daniel Matthes, Lisa Schaupp, Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Nr. 32 Experimentierworkshop Wasser

Eine ganze Menge Wasser geht in jedem Haushalt täglich den Abfluss runter. Über das, was mit dem Wasser dann passiert, macht man sich kaum Gedanken. Welche Stoffe stecken im Schmutzwasser? Und vor allem: Wie bekommt man sie wieder heraus? Darum geht´s bei diesem Experimentierworkshop im Schülerlabor. Eure Aufgabe: Reinigt ein Schmutzwasser! Wie ihr das macht, steht euch frei. Zur Verfügung stellen wir euch viele verschiedene Labormaterialien - der Spaß am freien Experimentieren soll nicht zu kurz kommen! Nebenher kommt ihr mit chemischen Methoden den unsichtbaren Stoffen im Wasser auf die Spur und lernt Techniken der industriellen Wasseraufbereitung kennen. Also, Laborkittel und Schutzbrille an – los geht´s!

Was? Workshop
Wo? zdi-Schülerlabor
Wann? Mi, 26.03. | 16.00-18.00 Uhr
Wer? Markus van de Sand und Florian Bärenfänger, zdi-Schülerlabor
Teilnehmer: 10-12 Jahre, max.20

Nr.33 Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu"

In „Die Kinder des Monsieur Mathieu" kommt der Musiker Mathieu als Aufseher an ein Internat. Es ist kein reines Waisenhaus, sondern wird von Schülern aus schwierigen Verhältnissen besucht. Das Niveau ist allerdings nicht besonders hoch, die Schüler haben nicht viel gelernt und sind sehr unaufmerksam. Oft kommt es zu bösen Streichen, die vom Direktor hart bestraft werden. Mathieu schafft es, gegen den Willen des Direktors einen Chor zu gründen und die Schüler mit der Musik in seinen Bann zu ziehen. Der Gesang des Chores und auch die Stimmung im Internat werden immer besser, es kommt jedoch zu einigen Turbulenzen und Problemen. Der Film beginnt mit einem Treffen von zwei ehemaligen Schülern, die nun erwachsen sind und sich an das Internat und Mathieu erinnern.
Der Chor der KölnerKinderUniversität studiert im Wintersemester Stücke aus dem Film ein und wird sie am 9.Mai im Rahmen der Internationalen Kinderuni-Tagung in der Kölner Universität aufführen.

Was? Film
Wo? Hörsaal A im Hauptgebäude
Wann? Mi,26.03. | 18.00-20.00 Uhr
Wer? Einführung: Alexander Schmitt, Leiter des Chors der KinderUniversität
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Filmszene: Die Kinder des Monsieur Mathieu

Nr.34 Was haben Tsunami, Lasershows und Donnergrollen gemeinsam?

Egal ob Tsunami, Lasershow oder Donnergrollen: alles hat mit Schwingungen und Wellen zu tun. Diese sind nicht nur in unserem Alltag, sondern auch in der Physik von wesentlicher Bedeutung. Sie finden sich in fast allen Gebieten der Naturwissenschaften wie der Mechanik, Akustik, Optik, Elektrik als auch in der Quantenmechanik wieder.
In unserem Workshop werden wir mit euch eindrucksvolle Versuche, z.B. in einem vier Meter langen Wellenkanal durchführen, und ihr werdet interessante Phänomene wie etwa den Doppler – Effekt bei vorbeifahrenden Autos kennenlernen.

Was? Workshop
Wo? Zdi-Schülerlabor, Gebäude 211 (IBW-Gebäude) Herbert-Lewin-Straße 2, 50931 Köln
Wann? Do, 27.03. | 15.00 – 17.00 Uhr
Wer? Sebastian Mendel, Promovend an der Graduierten-Schule Fachdidaktik. Dr. Ralf Müller, Fachgruppe Physik
Teilnehmer: 10-12, max.16

zdi Schülerlabor NORDRHEIN-WESTFALEN

Nr.35 Notfallversorgung und Wiederbelebung – gar nicht so schwer

Wie lernt eigentlich der/die Medizinstudent_in einen Verband anzulegen und was muss er tun, wenn er als Arzt zu einem Notfall gerufen wird? Er trainiert es und das natürlich erst einmal an Modellen oder in Übungen. Und das könnt ihr in diesem Workshop auch, im so genannten „Skills Lab". Das ist ein Labor, in dem Studenten anhand von Modellen Dinge aus der Praxis üben. Ärzte der Uniklinik werden euch die Modelle erklären, so dass ihr selber üben könnt, was der Arzt in Notfallsituationen dann an Menschen tun muss.

Was? Workshop
Wo? Skills Lab im KIS- Kölner Interprofessionelles Skills Lab & Simulationszentrum, Uniklinik Gebäude 65, Joseph-Stelzmann-Str. 9a
Wann? Do, 27.03. 16.00-17:30 Uhr
Wer? Dr. Uwe Trieschmann, Dr. Frank Eifinger, Dr. Christoph Menzel, Dr. h.c. (RUS) Christoph Stosch, Dr. Uwe Becker, Dr. Sirin Yücetepe; Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Dekanat der Medizinischen Fakultät
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max. 20

Nr.36 Die Fußballweltmeisterschaft 2014 in einem fußballverrückten Land

In diesem Workshop wollen wir mehr über den Fußball in Brasilien erfahren. Wir schauen uns an, seit wann die Menschen in Brasilien Fußball spielen, und wie sich der Fußball zu einem so beliebten Sport entwickelte. Wir verfolgen einzelne Lebensgeschichten von Fußballspielern, die in unterschiedlichen Regionen Brasiliens begonnen haben. Die Spieler sind oft schon sehr jung ins Ausland gegangen, um in europäischen Vereinen zu spielen. Viele dieser Spieler werdet Ihr kennen, weil sie in der Bundesliga oder anderen europäischen Top-Ligen spielen oder gespielt haben. Wir werden aber auch betrachten, wie die Fans in Brasilien den Fußball begleiten und was er für sie bedeutet. Um auf den Sommer perfekt vorbereitet zu sein, lernen wir im Workshop die wichtigsten Begriffe der Fußballsprache auf Portugiesisch.

Was? Workshop
Wo? S 58 im Philosophikum
Wann? Fr, 28.03. | 16.00-17.30 Uhr
Wer? Melina Teubner, M.A. für Prof. Dr. Michael Zeuske, Historisches Institut, Abt. für Iberische und Lateinamerikanische Geschichte / Simon Lentzsch, Historisches Institut, Alte Geschichte
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max.16

Foto: Klaus-Dieter Wolf - wikipedia.org

Nr.37 Was haben Tsunami, Lasershows und Donnergrollen gemeinsam?

Egal ob Tsunami, Lasershow oder Donnergrollen: alles hat mit Schwingungen und Wellen zu tun. Diese sind nicht nur in unserem Alltag, sondern auch in der Physik von wesentlicher Bedeutung. Sie finden sich in fast allen Gebieten der Naturwissenschaften wie der Mechanik, Akustik, Optik, Elektrik als auch in der Quantenmechanik wieder.
In unserem Workshop werden wir mit euch eindrucksvolle Versuche, z.B. in einem vier Meter langen Wellenkanal durchführen, und ihr werdet interessante Phänomene wie etwa den Doppler – Effekt bei vorbeifahrenden Autos kennenlernen.

Was? Workshop
Wo? zdi-Schülerlabor, Gebäude 211 (IBW-Gebäude) Herbert-Lewin-Straße 2, 50931 Köln
Wann? Fr, 28.03. | 14.00 – 16.00 Uhr
Wer? Sebastian Mendel, Promovend an der Graduierten-Schule Fachdidaktik, Dr. Ralf Müller, Fachgruppe Physik
Teilnehmer: 10-12 Jahre, max.16

Nr.38 Asterix in der Türkei und Winnetou in Sibirien - Ausbreitung von Sprachen und Kulturen

Was hat ein Kelte wie Asterix in der Türkei zu suchen und was treibt den Apachen Winnetou nach Sibirien? In dieser Veranstaltung wollen wir uns die historische und prähistorische Ausbreitung von Sprachen und ihren Sprechern anschauen und überlegen, wie man herausfinden kann, welche Sprachen mit einander verwandt sind und welche von derselben Grundsprache abstammen. Wir werden die verschiedenen großen Sprachfamilien der Welt und die Wanderungen ihrer Sprecher über kleinere und größere Distanzen nachverfolgen und mit detektivischem Spürsinn Asterix' und Winnetous Verwandte auf anderen Kontinenten entdecken.

Was? Vorlesung
Wo? Hörsaal 6 im Hauptgebäude
Wann? Mo, 31.03. | 14.00-15.00 Uhr
Wer? Dr. Daniel Kölligan, Felix Rau, M.A. , Institut für Linguistik
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Nr.39 Was ist Gerechtigkeit?

Möchtest Du gerecht behandelt werden? Diese Frage wird wohl jede und jeder mit „ja" beantworten. Doch was bedeutet es, gerecht behandelt zu werden? Ist es gerecht, wenn ein Chef eines großen Geschäfts mehr Geld verdient als eine Verkäuferin? Ist es gerecht, wenn ein Kind mehr Taschengeld bekommt als ein anderes? In diesem Workshop spielen wir in kleinen Gruppen verschiedene Situationen aus dem Alltag nach. Danach diskutieren wir, was in diesen Situationen gerecht war und was nicht. Vielleicht finden wir eine Antwort auf die Frage: „Was ist gerecht?"!

Was? Workshop
Wo? Hörsaal XII im Hauptgebäude
Wann? Mo, 31.03. | 16.00-17.00Uhr
Wer? Dr. Katrin Prinzen, Institut für Soziologie und Sozialpsychologie
Teilnehmer: 10-12 Jahre, max.12

Prähistorisch?? Was heißt das denn? Und Winnetou? Wer soll das sein?

Ach Albert! Geh doch einfach zu dieser Vorlesung! Die ist sicher spannend!

Nr.40 Süß oder sauer? Meer oder Berge? Draußen oder drinnen? Warum man nicht alles haben kann und warum Wirtschaftswissenschaftler meinen, dass uns Tausch und Wettbewerb bei dem Problem helfen.

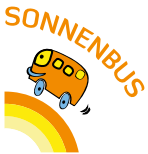
Im Paradies ist alles in Ordnung. Es fließt dort angeblich nicht nur Milch und Honig, es fliegen nicht nur gebratene Tauben: Jeder findet hier alles, was das Herz begehrt. Es herrscht Überfluss. Niemand hat unerfüllte oder sogar unerfüllbare Wünsche. In der Realität steht man aber häufig vor der Aufgabe, auswählen zu müssen. Sich für etwas zu entscheiden, bedeutet außerhalb des Paradieses meistens gleichzeitig, sich gegen alles andere zu entscheiden. Wir erleben Mangel. Das Taschengeld reicht nicht, um sich alle Wünsche zu erfüllen. Die Ferien sind nicht lang genug, um alle Urlaubswünsche zu befriedigen. Unsere Kraft reicht nicht, um nach Schule, Hausaufgaben, Sport und Familienstreit noch lange im Buch zu schmökern. Kann in solchen Situationen Tauschen helfen? Bekommen wir von irgendetwas mehr, wenn wir tauschen? Und wieso soll Wettbewerb etwas nutzen? Bedeutet Wettbewerb und Konkurrenz nicht vor allem, dass es Gewinner und Verlierer gibt? In der Vorlesung wollen wir versuchen, mit Kopfexperimenten Antworten zu finden.

Was? Vorlesung
Wo? Hörsaal XII im Hauptgebäude
Wann? Di, 01.04. | 14.00-15.00 Uhr
Wer? Dr. Steffen Roth, Institut für Wirtschaftspolitik
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Nr.41 Die Sonne und wir - Über zickige „Sonnenterassen"

Ein Zuviel an Sonne - das ist es gewesen! Die Haut von Paulas „Sonnenterassen" ist zuerst rot geworden und am Abend tat es dann auch noch weh. Und was war e? Ein Sonnenbrand. Bei Lisa, Paulas Freundin sind die „Sonnenterassen" einfach braun geworden. Aber welche Hautflächen werden als Sonnenterassen bezeichnet und warum reagieren diese so unterschiedlich bei Paula und Lisa? Dies werdet ihr mit spannenden Versuchen rund um das Thema „Die Sonne und unsere Haut" herausfinden. Ihr werdet mikroskopieren, die „empfindliche" Erbsubstanz aus Zellen, Messungen an Eurer Haut durchführen und Hautforscherinnen und Hautforscher kennenlernen, die Euch zu einem Besuch in Ihr Forschungslabor einladen.

Was? Workshop
Wo? Zentrum für Molekulare Medizin (= ZMMK), Seminarraum und Foyer im ZMMK-Forschungsgebäude, Robert-Koch-Str. 21, 50931 Köln
Wann? Di, 01.04. | 16.00- 18.00 Uhr
Wer? Prof. Dr. Dr. Cornelia Mauch (Hautklinik), Dr. Debora Grosskopf-Kroiher (ZMMK), Privatdozentin Dr. Catherin Niemann, (Sonderforschungsbereich SFB 829, Biochemie), Dr. Mario Fabri (Hautklinik),
DoktorandInnen/MitarbeiterInnen des SFB 829, des ZMMK und des Projekts Sonnenbus
Teilnehmer: 8-10 Jahre, max. 25



Nr. 42 Kann man Mond und Sterne kaufen?

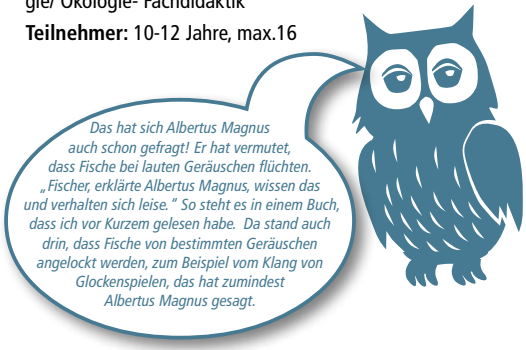
Diese Frage werdet Ihr Euch sicher alle schon einmal gestellt haben. Und sie ist auch gar nicht so einfach zu beantworten. Wie macht man das denn? Geht das so wie beim Kaugummi kaufen? Und kann man ein Hotel auf dem Mond bauen? Das sind doch alles spannende Fragen, die wir miteinander beantworten wollen. Ich freue mich auf Euch!

Was? Vorlesung
Wo? Hörsaal VI im Hauptgebäude
Wann? Mi, 02.04. | 14.30-15.30 Uhr
Wer? Prof. Dr. Stephan Hobe , Lehrstuhl für Völkerrecht europäisches und internationales Wirtschaftsrecht Institut für Luft- und Weltraumrecht
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Nr.43 Forschen auf dem Bootshaus

Abenteuer und Erlebnistour auf dem Forschungsschiff gewünscht?! Begegne Tieren aus unserem Rhein: „Raubtierfütterung“ und Diskolicht bringen richtig Stimmung in die Becken. Wann haben die Wasserflöhe Hunger und wie schaffen sie es, sich miteinander zu vertragen? Gibt es da keinen Streit, wenn ständig neue Wesen im Rhein eintrudeln? Was gefällt den „Fremden“ am Rhein besonders gut? -Warum ist es Ihnen hier nicht zu kalt oder süß? Reicht der Platz unterm Kiesel aus? Freund oder Feind?- Schau und entdecke die spannende Unterwasserwelt, in dem Du Höckerkrebse, Körbchenmuscheln sowie Wasserflöhe nicht nur mikroskopieren, sondern auch experimentell untersuchen kannst!

Was? Workshop
Wo? Ökologische Rheinstation
Wann? Mi, 02.04., | 16.00-18.00 Uhr
Wer? OSTRin Monika Pohlman, Prof. Dr. Hartmut Arndt, Dr. Georg Becker, Dr. Gabriele Schwager-Büschges und Studierende LA/ BA Biologie; Biozentrum Fachgruppe Biologie/ Ökologie- Fachdidaktik
Teilnehmer: 10-12 Jahre, max.16



Nr. 44 Wieso schäumt eigentlich Seife und wie wird Seife hergestellt?

Sicherlich hat jeder schon einmal die Erfahrung gemacht, dass man eine fettverschmierte Bratpfanne nicht einfach mit Wasser wieder reinigen kann. Öl oder Fett und Wasser sind nicht mischbar. Um die Pfanne wieder fettfrei zu bekommen, benötigt man ein Spülmittel. Doch welche Stoffe im Spülmittel bewirken diesen Effekt? Diese Stoffe, die auch in anderen Reinigungsmitteln oder auch Waschmitteln enthalten sind, werden als Tenside bezeichnet. Tenside besitzen die besondere Eigenschaft zu bewirken, dass zum Beispiel Öl und Wasser fein vermengt bzw. vermischt werden können.

Aber nicht nur bei der Reinigung helfen Tenside; als sogenannte „Emulgatoren“ bewirken sie, dass sich zum Beispiel das Fett in der Milch oder das Öl in der Mayonnaise sich nicht vom Wasser trennen kann.

Seife ist bereits seit dem Altertum für ihre reinigende Wirkung bekannt und recht einfach herzustellen. Daher wirst Du im Verlaufe dieses Workshops lernen, wie Seife aus Fett hergestellt werden kann. Mit Hilfe dieser Seife oder anderen ähnlichen Stoffen wirst Du anschließend eine Reihe von Experimente durchführen und die besonderen Eigenschaften von Tensiden erforschen. Zum Abschluss wird jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin die Gelegenheit haben, gemeinsam mit den Betreuern die Ergebnisse der kleinen Forschungsarbeiten zu besprechen.

Was? Workshop
Wo? Institut für Chemie und ihre Didaktik, Herbert Lewin-Str. 2, IBW-Gebäude UG
Wann? Mi, 02.04. | 15.00-18.00 Uhr
Wer? Dr. Udo Flegel und Studierende LA/ BA Chemie
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max.22

Nr.45 Süß oder sauer? Meer oder Berge? Draußen oder drinnen? Warum man nicht alles haben kann und warum Wirtschaftswissenschaftler meinen, dass uns Tausch und Wettbewerb bei dem Problem helfen.

Im Paradies ist alles in Ordnung. Es fließt dort angeblich nicht nur Milch und Honig, es fliegen nicht nur gebratene Tauben: Jeder findet hier alles, was das Herz begehrt. Es herrscht Überfluss. Niemand hat unerfüllte oder sogar unerfüllbare Wünsche. In der Realität steht man aber häufig vor der Aufgabe, auswählen zu müssen. Sich für etwas zu entscheiden, bedeutet außerhalb des Paradieses meistens gleichzeitig, sich gegen alles andere zu entscheiden. Wir erleben Mangel. Das Taschengeld reicht nicht, um sich alle Wünsche zu erfüllen. Die Ferien sind nicht lang genug, um alle Urlaubswünsche zu befriedigen. Unsere Kraft reicht nicht, um nach Schule, Hausaufgaben, Sport und Familienstreit noch lange im Buch zu schmökern. Kann in solchen Situationen Tauschen helfen? Bekommen wir von irgendetwas mehr, wenn wir tauschen? Und wieso soll Wettbewerb etwas nutzen? Bedeutet Wettbewerb und Konkurrenz nicht vor allem, dass es Gewinner und Verlierer gibt? In der Vorlesung wollen wir versuchen, mit Kopfexperimenten Antworten zu finden.

Was? Vorlesung
Wo? Hörsaal XIII im Hauptgebäude
Wann? Di, 02.04. | 17.30-18.30 Uhr
Wer? Dr. Steffen Roth, Institut für Wirtschaftspolitik
Teilnehmer: 8-12 Jahre, unbegrenzt

Nr.46 Notfallversorgung und Wiederbelebung – gar nicht so schwer

Wie lernt eigentlich der/die Medizinstudent_in einen Verband anzulegen und was muss er tun, wenn er als Arzt zu einem Notfall gerufen wird? Er trainiert es und das natürlich erst einmal an Modellen oder in Übungen. Und das könnt ihr in diesem Workshop auch, im so genannten „Skills Lab". Das ist ein Labor, in dem Studenten anhand von Modellen Dinge aus der Praxis üben. Ärzte der Uniklinik werden euch die Modelle erklären, so dass ihr selber üben könnt, was der Arzt in Notfallsituationen dann an Menschen tun muss.

Was? Workshop
Wo? Skills Lab im KIS- Kölner Interprofessionelles Skills Lab & Simulationszentrum, Uniklinik Gebäude 65, Joseph-Stelzmann-Str. 9a
Wann? Do, 03.04. | 14.00-15.30 Uhr
Wer? Dr. Uwe Trieschmann, Dr. Frank Eifinger, Dr. Christoph Menzel, Dr. h.c. (RUS) Christoph Stosch, Dr. Uwe Becker, Dr. Sirin Yücetepe; Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Dekanat der Medizinischen Fakultät
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max. 20

Nr. 47 Meinungsforschung: Interessiert dich die Fußballweltmeisterschaft?

Eine Umfrage bei den Kölner Studierenden über das Interesse an Sport.
Die Fußballweltmeisterschaft in diesem Jahr in Brasilien macht uns neugierig. Wir würden gerne wissen, ob sich die Kölner Studierenden für dieses Sportereignis interessieren und wenn ja, welche Bedeutung diese Meisterschaft für sie hat. Vielleicht können wir mal überprüfen, ob sich mehr Studentinnen oder mehr Studenten mit dieser Meisterschaft auskennen. Um das herauszufinden, fragen wir die Studierenden. Dazu muss man aber erst mal wissen, wie man einen vernünftigen Fragebogen macht. Dann befragt jede_r Workshop Teilnehmer_in ein paar Studierende, die er_sie auf dem Universitäts-Campus antrifft. Dabei erleben wir z.B., wie schwierig es manchmal sein kann, Leute zum Mitmachen zu bewegen. Wenn genügend Befragungen zusammengekommen sind, gehen wir in den Computerraum und werten die Fragen aus. Das Erforschen der Einstellungen in der Bevölkerung nennt man auch Meinungsforschung oder empirische Sozialforschung. Der Workshop soll einen kurzen Einblick in diese Arbeit geben.

Was? Workshop
Wo? WISO-Hochhaus, Universitätsstr. 24, 2.Stock, R. 210
Wann? Do, 03.04. | 14.30-19.00 Uhr
Wer? Dipl.-Kfm. Franz Bauske, Beatrix von Rantzau, Ebru Balaban, GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Köln
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max.30

Nr. 48 Chor – Dirigieren

Habt Ihr schon einmal ein Konzert besucht und Euch vorgestellt, wie es wohl ist, als Dirigent*in vor all den Musiker*innen und Sänger*innen zu stehen und sie anzuleiten? Oder habt Ihr vielleicht selbst schon mal mit einem Bleistift in der Hand ein imaginäres Orchester dirigiert? Wie ist das wohl? Warum machen Dirigent*innen diese Bewegungen und was bewirken sie bei Orchester und Chor? Wie leitet man eine Probe an? An der Kölner Uni leitet Michael Ostrzyga als Universitätsmusikdirektor die Chöre und Orchester. In einem Workshop wird er Euch Einblick in seine Arbeit geben und am Ende dürft Ihr selbst einen Chor dirigieren! Ihr bekommt die Noten und eine Aufnahme von einigen kurzen Chorstücken zugeschickt. Beim Workshop werdet Ihr als Chor, verstärkt durch Sängerinnen des Kammerchors der Universität zu Köln, unter der Leitung von Ulrike Bauer selbst lernen, die Stücke zu singen. Parallel geht Ihr in kleinen Gruppen zu einer Vorbesprechung mit Michael Ostrzyga, der mit Euch Übungen zum Dirigieren macht. Später wird jede/r von Euch den Chor dirigieren dürfen. Für die letzten 20 Minuten sind auch Eure Eltern und Geschwister eingeladen, zuzuhören und zuzusehen, wie Ihr mit dem Chor arbeitet. Es besteht sie Möglichkeit, bei der nächsten KinderUni 2015 den Folgeworkshop zu besuchen, der dann mit Orchester stattfinden wird.

Was? Workshop
Wo? Musiksaal im Hauptgebäude 3. Etage
Wann? Do, 03.04. 15.00-19.00 Uhr
Wer? Collegium musicum Sophia Herber, Ulrike Bauer, Universitätsmusikdirektor Michael Ostrzyga
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max.12

Nr. 49 (dt.-englischsprachige) Theaterprojektgruppe: Alice in Wonderland

Kennst du das Land,
in dem Kaninchen weiße Handschuhe tragen
in dem die Raupe Wasserpfeife raucht
und du die Sprache der Tiere verstehst?
Kennst du das Land,
in dem du im Handumdrehen kleiner + größer werden
kannst in dem du dich verdoppeln, ja vervielfachen kannst
in dem jede Menge Unsinn passiert?
und: in dem alle Sieger sind?
Nick Allen, ein erfahrener Theatermensch (Kinderuni Sommernachtstraum) und Marcus Vick, ein ebenso erfahrener Schauspieler, erarbeiten mit euch die deutsch-englische Theaterfassung des Originals von „Alice im Wunderland"- von Lewis Caroll.

Was? Projektgruppe
Wo? studiobühne
Wann? Mi.-Fr., 02.04., 03.04., 04.04., jeweils von 15.00-18.00 Uhr
Casting: Mo, 24.03., 17.00 Uhr in der studiobühne
Wer? Prof. h.c. Nick Allen, Eucu.net / Marcus Vick im Auftrag der studiobühne
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max.20

studiobühneköln

Nr. 50 (dt.-englischsprachige) Theaterprojektgruppe: Alice in Wonderland

Was? Vorstellung
Wo? studiobühne
Wann? Fr, 04.04. 19.30 Uhr
Wer? 20 Schauspieler_innen und Prof. h.c. Nick Allen / Marcus Vick
Zuschauer: 130 max.

Alice gibt es gleich sechs mal.

Die Doormouse schläft immer.

Nr. 51 Japan und Japanisch kennen lernen

Möchtet Ihr einmal einen Blick auf Japan werfen und verschiedene Facetten des Landes und seiner Kultur betrachten? Dann kommt doch am Freitag, dem 4.4.2014, zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr ins Japanische Kulturinstitut Köln.

Wie sieht es in Japan aus? Wie leben japanische Kinder? Ist Japan ein High-Tech-Land? Oder doch sehr traditionell? Wir sind eine Gruppe von Studierenden des Lehramts Japanisch an der Universität zu Köln und möchten mit Euch gern an diesen und ähnlichen Fragen arbeiten. Außerdem werden wir Euch zeigen, wie Ihr Euch auf Japanisch begrüßt oder vorstellt und wie Ihr Eure Namen auf Japanisch schreibt. Das alles üben wir dann auch in kleinen Gruppen. Im zweiten Teil wird es einen Workshop zum Schönschreiben (Kalligraphie) und einen Workshop zum Papierfalten (Origami) geben. Die Workshops werden parallel angeboten, nach der Hälfte der Zeit wechseln die Gruppen, so dass Ihr an beiden Workshops teilnehmen könnt. Das, was ihr schreibt und faltet, könnt ihr anschließend auch mit nach Hause nehmen. Der Kalligraphie-Workshop wird von den Lektorinnen des Japanischen Kulturinstituts durchgeführt. Den Origami-Workshop führt eine Lehrerin durch, die zusätzlich auch Japanologie studiert.

Was? Workshop
Wo? Japanisches Kulturinstitut, Universitätsstr. 98, 50674 Köln
Wann? Fr. 04.04. | 16.00-18.00 Uhr
Wer? Studierende des Unterrichtsfachs Japanisch (unter Leitung von Prof'in Dr. Monika Unkel), Anna Julia Bock (Lehrerin am Alexander von Humboldt-Gymnasium Bornheim), Japanisches Kulturinstitut: Katharina Dudzus, M.A., Sono Habuto, M.A., Ayako Shikibu, M.A.
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max.20

Nr.52 Feuerberge im Meer- eine Reise zu den Hawaii-Inseln"

Unsere Erde, auf der wir Hochhäuser bauen, Bergwerke anlegen und tief nach Öl bohren, besteht ganz überwiegend aus flüssigem Gestein (Magma), und nur eine ganz dünne Kruste (etwa 1% vom Radius) ist fest (-es Gestein). Da ist es gut, dass die Erde im Weltraum schwebt, denn würden wir sie irgendwo hinlegen können, würde sie wie ein dünner Pfannkuchen auseinander fließen.

Das flüssige Gestein kann an vielen Stellen, wo die harte Erdkruste Schwachstellen hat, als Vulkan mit fließender Lava oder sogar in starken Explosionen an die Oberfläche kommen.

Auf den Hawaii Inseln geschieht das schon seit vielen Millionen Jahren, aber die Erdkruste und damit der Meeresboden, auf dem diese Inseln liegen, wandert im Jahr um mindestens 10 cm, und deshalb gibt es eine lange Kette von Inseln. Nur die jüngste Insel hat noch Vulkane, die zu den aktivsten der Erde gehören und aus denen ständig glühende Lava bis ins Meer fließen kann.

Weil man diese Vulkane aber sehr gut kennt und schon lange beobachtet, kann man auf ihnen (herumfahren und) herumlaufen und sich ansehen, was bei einem aktiven Vulkan alles an Formen und Gestein neu entsteht, und diese Reise wollen wir zusammen unternehmen.

Was? Vorlesung
Wo? Hörsaal 80 im Philosophikum
Wann? Mo, 07.04. | 15.30-16.30 Uhr
Wer? Wibke Erdmann, Institut für Geographie und Didaktik
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Nr. 53 Wer kommt mit zum Mars?

Vor 400 Jahren hat man zum ersten Mal den Mars durch ein Fernrohr beobachtet und sich gefragt, ob es dort auch Menschen oder Menschenähnliche gibt. Vor mehr als 10 Jahren landete der erste fahrbare Roboter, und heute gibt es weitere sowie Mars-Satelliten, die uns phantastische Bilder schicken. Das macht uns neugierig und wir stellen die Frage, ob wir nicht eines Tages selbst zum Mars fliegen werden oder gar müssen, weil die Erde für zu viele Menschen zu klein geworden ist, oder uns Rohstoffe fehlen, die wir dort besser gewinnen könnten, oder gar, ob wir unsere Erde soweit ruiniert haben, dass wir sie verlassen müssen. Es braucht aber unendliche Mühen, viel Mathematik, Physik und Ingenieurskunst, um überhaupt Pläne für eine Marsreise zu entwickeln. Darüber wollen wir ein wenig sprechen, dann uns ansehen, ob uns der Mars überhaupt gefällt, wenn wir ein paar mal über ihn hinweg geflogen sind und alles angesehen haben. Und dann müssen wir entscheiden, ob (und wie) man überhaupt auf dem Mars als Mensch leben kann und letztlich, wenn wir das alles wissen: wollen wir dann noch zum Mars????

Was? Vorlesung
Wo? Hörsaal 80 im Philosophikum
Wann? Mo, 07.04. | 17.00-18.30 Uhr
Wer? Gastdozent Prof. i.R. Dr. Dieter Kelletat, Universität Essen / Duisburg
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Nr. 54 Kraut & Rüben – food by foot. Kurze Wege, länger satt?

Für diese Vorlesung gingen die diesjährigen KinderUni-Feldforscher der Forscherklasse Realschule Lassalle-Straße in Köln-Mülheim und der Klasse 5b des Ernst-Mach-Gymnasiums in Hürth tatsächlich auch einmal auf ein Feld. Im Mittelpunkt der Forschung standen nämlich regional produzierte Lebensmittel.
Während wir noch vor 150 Jahren im Wesentlichen Lebensmittel verzehrten, die in der Region angebaut wurden, stammt seit etwa 30 Jahren das Gros der Lebensmittel aus den Agrarregionen des Mittelmeerraumes oder gar aus Übersee. Auch im Winter können wir daher Äpfel, Apfelsinen und frisches Gemüse essen. Diese Nahrungsmittel haben dann aber bereits viele tausend Kilometer Reise hinter sich und ihr Transport hat die Umwelt deutlich belastet. Bei uns in der EU und in den USA werden teilweise (Bsp. Kartoffel) bis zu 50% der produzierten Lebensmittel weggeworfen, bevor sie den Verbraucher erreichen. Hinzu kommt, dass die für den Export von Lebensmitteln gebrauchten Flächen des Globalen Südens (Afrika, Asien, Lateinamerika) für die Lebensmittelproduktion der Einheimischen verloren gehen. Gegen diesen Trend wird in den letzten Jahren vielerorts wieder stärker auf regional produzierte Lebensmittel gesetzt.
In Anbetracht dieser Phänomene in einer global stark vernetzten Welt haben sich die SchülerInnen mit Fragen z.B zu Tierhaltung, Produktionsketten, langen Transportwegen und fairem Handel und dem Wert von Nahrungsmitteln beschäftigt und in ihrer unmittelbaren Umgebung nach den Unterschieden zu regionalen Produkten geforscht. Das Kinderuni-Projekt arbeitet dazu eng mit der Online-Datenbank „taste of heimat" zum Thema regional produzierte Lebensmittel zusammen: Wo können wir regional nach eigenen Vorstellungen nachhaltiger, sozial gerechter (fairer) und mit weniger Abfall, frischer, gesünder und sogar sättigender einkaufen?

Was? Vorlesung
Wo? Hörsaal VI im Hauptgebäude
Wann? Di, 08.04. | 15.00-16.00 Uhr
Wer? Prorektor Prof. Dr. Michael Bollig, Institut für Ethnologie; Studierende der Ethnologie, Forscherklasse 5c der Realschule Lassallestraße Köln-Mülheim, Klasse 5 b des Ernst-Mach-Gymnasiums in Hürth
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Nr. 55 Gibt es flüssiges Wasser auch auf den wJupitermonden?

Wenn wir in einer wolkenlosen Nacht in den Himmel schauen, sehen wir fast immer unseren Mond. Wenn wir allerdings auf dem Planeten Jupiter leben könnten, sähe der Nachthimmel noch viel interessanter aus, da Jupiter sehr viele Monde besitzt. Die vier größten Monde des Jupiters sind alle einzigartig: Der Mond Io ist übersät von Vulkanen. Der Mond Europa hat einen unterirdischen Ozean und gigantische Wasserfontänen, die wir gerade jetzt erst entdeckt haben. Der Mond Ganymed ist wie ein großer Magnet und der Mond Kallisto ist noch gar nicht ganz fertig zum Mond gebacken. In der Vorlesung unternehmen wir eine Erkundungsreise zu diesen fantastischen Monden.

Was? Vorlesung
Wo? Hörsaal 4.001, Pohligstr.3
Wann? Di, 08.04. | 17.00-18.00 Uhr
Wer? Prof. Dr. Joachim Saur; Institut für Geophysik und Meteorologie
Teilnehmer: 8-12 Jahre

K. Retherford/Southwest Research Institute

Nr. 56 Buchbinderei „Buch mit Stäbchen" (japanische Buchbindung)

Mit Bambusstab und Pinsel bemalst Du in unserem Workshop zunächst den Buchumschlag. Danach bindest Du Dein Buch im japanischen Stil auf ein Holzstäbchen. Zuhause kannst Du es mit eigenen Geschichten, Bildern und Notizen füllen.
Vor Farbflecken auf Deinen Sachen bist Du sicher, wenn Du Dir ein altes Hemd oder ein langes T-Shirt mitbringst.

Was? Workshop
Wo? Buchbinderei der USB
Wann? Mi, 09.04. | 16.00-18.00 Uhr
Wer? Freya Hunold und die BUBIS der Buchbinderei der Universitäts- und Stadtbibliothek
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Nr. 57 Beruf: Schreiber

Könnt ihr euch das Schreiben als Beruf vorstellen?
Nein, nicht Geschichten oder Kriminalromane erfinden, sondern Texte sauber, lesbar und fehlerfrei zu Papier oder Pergament bringen. Mit einer echten Gänsefeder und Tinte könnt ihr das einmal selbst ausprobieren und euren Schriftstücken auch ein Siegel aufdrücken.

Was? Workshop
Wo? Historisches Archiv
Wann? Mi, 09.04. | 14.00-15.00 Uhr, OGTS-Termin
Wer? Monika Frank M.A., Simin Rahmanzadeh; Historisches Institut / Historisches Archiv der Stadt Köln
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max. 15

Nr. 58 Was macht eigentlich Freundschaft aus?

Mit einer Geschichte über zwei gute Freunde- den Löwen und den Tiger- begeben wir uns auf die Suche nach der Bedeutung von „Freundschaft“: Was genau ist eigentlich ein Freund oder eine Freundin? Was macht den Freund zum Freund und die Freundin zur Freundin? Wir wollen herausfinden, was eine Freundschaft ausmacht, was zur Freundschaft beiträgt und was eine Freundschaft zerstören kann. Außerdem wollen wir gemeinsam der Frage nachgehen, ob es verschiedene Arten von Freundschaft gibt.

Was? Workshop
Wo? a.r.t.e.s. - Raum, Gebäude 210b 0B02, Aachener Str. 217
Wann? Mi, 09.04. | 13.30-15.00 Uhr
Wer? Anne Goebels, Philosophisches Seminar, Bereich Fachdidaktik, mit der Fördergruppe des Hochbegabtenzentrums Brühl an der KGS Lebensbaumweg in Köln-Heimersdorf
Teilnehmer: 8-10 Jahre, max. 20

Nr. 59 Warum soll man nicht lügen?

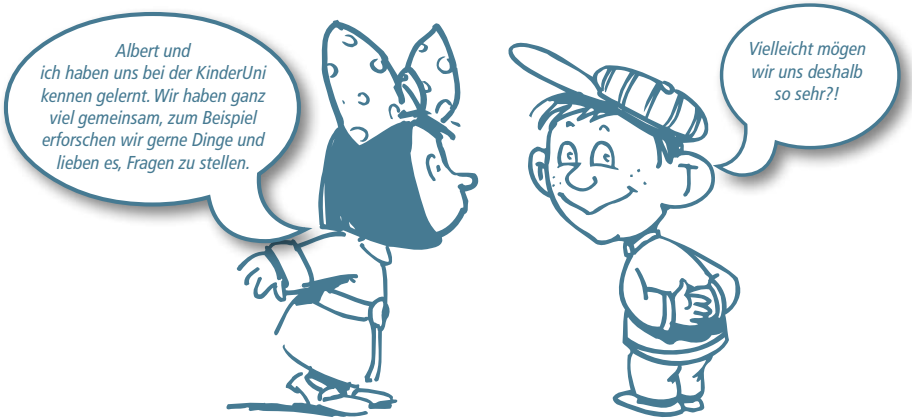
Lügen haben kurze Beine und machen uns lange Nasen, deshalb sollen wir nicht lügen – so heißt es in Sprichwörtern. Dass das nicht wirklich stimmt, weiß jedes Kind. Im Workshop werden wir gemeinsam überlegen, warum man nicht lügen soll. Außerdem werden wir uns Gedanken darüber machen, ob es verschiedene Arten von Lügen gibt. Ist „lügen“ immer gleich schlimm?

Was? Workshop
Wo? a.r.t.e.s. - Raum, Gebäude 210b 0B02, Aachener Str. 217
Wann? Mi, 09.04. 16.00-17.30 Uhr
Wer? Anne Goebels, Philosophisches Seminar, Bereich Fachdidaktik,
Teilnehmer: 8-10 Jahre, max. 20

Nr. 60 Blut ist ein besonderer Saft

Blut ist ein besonderer Saft, sagt man. Das liegt nicht nur an seiner intensiven Farbe: Ohne ihn können Menschen und auch viele Tiere nicht leben. Viele Geschichten ranken sich deshalb um diesen Lebenssaft, etwa die, dass man durch das Blutsaugen Leben gewinnen oder verlängern kann. Aber viele Ärzte und Patienten glaubten auch, dass man durch kräftige Blutentnahmen („Aderlässe“) wieder gesund wird. Warum beides bei Menschen nicht so einfach geht, welche Vorstellungen vom Blut in der früheren Medizin wichtig waren und welche heute, erfahrt ihr in einer spannenden und bilderreichen Kurz-Vorlesung. Danach könnt ihr – mit Einwilligung Eurer Eltern – auch eure eigene Blutgruppe bestimmen.

Was? Tandem Kurzvortrag und praktische Übung
Wo? Transfusionsmedizin, Blutspendezentrale
Wann? 10.04.| 16.00-18.00 Uhr
Wer? Prof'in Dr. Birgit Gathof, Iris Loquai; Transfusionsmedizin Uniklinik Köln, Blutspendezentrale
Teilnehmer: 10-12 Jahre , max.16



Nr. 61 Zaubern mit Licht: wir machen Fotogramme

Experimente mit Fotopapier und Lampe.
In unserem Workshop könnt in einer echten Dunkelkammer, in der sonst Studierende Filme entwickeln, Fotogramme erzeugen. Dazu müsst ihr einen kleinen, eher flachen Gegenstand mitbringen, von dem Ihr dann interessante Bilder machen könnt, indem die von Euch mitgebrachten Gegenstände belichtet und anschließend entwickelt werden. Alles andere, was Ihr dazu braucht, wird von uns bereitgestellt: Fotopapier, Entwicklerflüssigkeit, Wasser, Zangen und das Licht!
Bei genügend Sonne werden wir auch versuchen im Freien mittels Sonnenlicht und Spezialpapier wunderbare Bilder zu erzeugen.

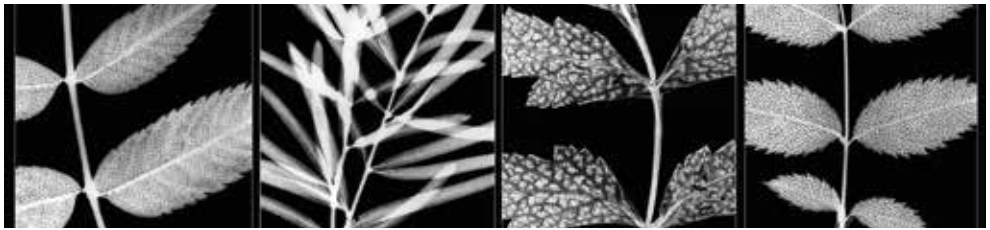
Was? Workshop
Wo? Fotolabor im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät, Untergeschoss
Wann? Do, 10.04. | 16.00-17.00 Uhr
Wer? Dipl. Ing. Sharouz Yazdanyar, Institut für Kunst&-Kunsttheorie; Helga Dropmann, Fotografin
Teilnehmer: 8-12 Jahre, max.12

Nr.62 Wie Magie? Fotografen ohne Kamera

Im Workshop wollen wir uns ansehen, wie seit der Entdeckung der Fotografie mit der Technik der Lichtfotografie, durch die Fotogramme entstehen, experimentiert wird. Z.B. vom amerikanischen Künstler Emmanuel Radnitzky. Der gab sich den Künstlernamen „Man Ray" und bezeichnete seine Fotogramme als „Rayogramm". Oder der Künstler Christian Schad aus Bayern, der seine Fotogramme wiederum „Schadographien" nannte…
Es handelt sich dabei nicht um Bildzauberei, sondern um einen chemischen Prozess: Gegenstände werden auf lichtempfindlich beschichtetes Papier gelegt und zeichnen sich darauf ab- ein bisschen wie ein Schatten, der bleibt. Was genau die Künstler an den Möglichkeiten der Lichtfotografie so fasziniert und interessiert hat, ist euren Erfahrungen und Gedanken vielleicht ganz ähnlich, die ihr selbst im Workshop gemacht habt.
Was? Workshop
Wo? S 66 im Philosophikum
Wann? Fr, 11.04. | 15.30-17.00 Uhr
Wer? Stefanie Schrank M.A. für Prof`in Dr. Ursula Frohne; Kunsthistorisches Institut
Teilnehmer: 8-12, max. 12

Nr. 63 Max & Moritz vor Gericht. Wie würdet ihr entscheiden?

In dieser einstündigen Vorlesung wird der hinterhältige Angriff von Max und Moritz auf den braven Lehrer Lämpel strafrechtlich aufgerollt. Haben sich Max und Moritz strafbar gemacht? Hätten sie sich auch dann strafbar gemacht, wenn Herr Lämpel noch rechtzeitig entdeckt hätte, dass seine Pfeife „geladen" war? Wie würde ein Strafverfahren in diesem Fall ablaufen? Würden die beiden Übeltäter verurteilt und wenn ja – welche Strafe droht ihnen? Diese und weitere Fragen wollen wir miteinander klären.
Was? Vorlesung
Wo? Hörsaal XXI im Hauptgebäude
Wann? Fr., 11.04. | 17.00-18.00 Uhr
Wer? Dr. Lars Berster, Institut für Strafrecht und Strafprozessrecht, Lehrstuhl für deutsches und internationales Strafrecht (Prof. Dr. Claus Kreß, LL.M.)
Teilnehmer: 8-12 Jahre



Nr.64 Meine Großeltern und ich: Wie sehen Kinder aus Brasilien ihre Großeltern?/ *My grandparents and I: Intergenerational relations between grandparents and grandchildren from the point of view of Brazilian children (englisch mit deutscher Übersetzung)*

Whenever a child is born, a grandparent is also born or reborn. The arrival of a new-born not only changes the lives of the parents, but also of the grandparents, who start occupying a new position in the family. The relationships between grandparents and grandchildren are built mainly in childhood, when these two generations have the chance to spend more time together, either during the care of the grandchildren, in family meetings or during the school holidays. But what do grandparents and grandchildren do when they are together? Are there differences between grandfathers and grandmothers? How important is the grandparents' home in children's lives? In this presentation I will take you to Porto Alegre, south of Brazil, where 36 children aged between 7 and 10 years were interviewed about their relationship with their grandparents. In these interviews these boys and girls told me about their daily lives with their grandfathers and grandmothers, how they communicate, what they do together and what one learns from the other. Through photographs, they also showed me that the grandparents' home is an important place of adventures and discoveries, enabling them to not only play, but also to create relationships with the past of different generations. This is a very interesting story, one of those ones that only children are able to tell…

Immer wenn ein Kind geboren wird, werden in seiner Familie plötzlich Menschen zu Großeltern. Die Ankunft eines Neugeborenen verändert nicht nur das Leben der Eltern, sondern auch das der Großeltern, die nun eine neue Rolle in der Familie einnehmen. Die Beziehungen zwischen Großeltern und Enkelkindern werden vorwiegend in der Kindheit geprägt, wenn diese beiden Generationen die Möglichkeit haben mehr Zeit miteinander zu verbringen. Sei es dass die Großeltern sich um die Enkelkinder kümmern, sei es bei Familientreffen oder während der Ferien.
Aber was machen Großeltern und Enkelkinder wenn sie zusammen sind? Gibt es Unterschiede im Umgang der Großväter und Großmütter mit ihren Enkelkindern? Wie wichtig ist das Zuhause, die Wohnung, das Haus der Großeltern für die Enkelkinder? Welche Rolle spielt es in ihrem Leben?

In meinem Vortrag werde ich Euch mitnehmen nach Porto Alegre im Süden von Brasilien. Dort habe ich 36 Kinder zwischen sieben und zehn Jahren befragt über ihre Beziehungen zu ihren Großeltern. Die Jungen und Mädchen erzählten mir über ihren Alltag mit ihren Großvätern und Großmüttern, wie sie miteinander umgehen, was sie zusammen machen und was sie voneinander lernen. Mit vielen Fotos zeigten sie mir auch, welch wichtiger Platz das Zuhause der Großeltern für ihre Abenteuer und Entdeckungen darstellt. Dieses Zuhause („Wohnzimmer") ermöglicht aber nicht nur Räume zum Spielen sondern in ihnen werden auch die Beziehungen zu den Großeltern gestaltet. Es sind interessante Geschichten, die dabei herausgekommen sind, so interessant, wie sie nur Kinder erzählen können…..

Was? Vorlesung
Wo? Hörsaal XXI im Hauptgebäude
Wann? 11.04. | 18.00-19.00 Uhr
Wer? Gastdozentin Dr. Anne Carolina Ramos, Universität Luxemburg, INSIDE – Integrative research Unit on Social and Individual Development
Teilnehmer: 8-12 Jahre

Nr. 65 UNI Lauf

Was? Rundlauf um den Aachener Weiher
Wo? Aachener Weiher
Wann? Mi., 04.06.2014, ab 16.30 Uhr KIDS-Lauf, ab 17.30 Uhr 5 km-Lauf
Wer? Universität Köln
Teilnehmer: alle, Anmeldung per E-Mail an kinderuni@uni-koeln.de

Nr. 66 KInderuni Diplomvergabe

Was? Vergabe der Diplome
Wo? Wird noch bekannt gegeben
Wann? Sa., 20.09.
Wer? Alle Studis der KölnerKinderUni, die mindestens 10 Stempel in ihrem Studienbuch gesammelt haben (und ihre Familien, Freunde, Gäste

„Ich werde das Wissen, das ich hier an der KölnerKinderUni erworben habe, nicht für mich behalten, sondern mit anderen teilen."

So steht es im KinderUni-Diplom.

Uni – was ist das??
Schule? Hochschule?
Was macht die Uni zur Uni?

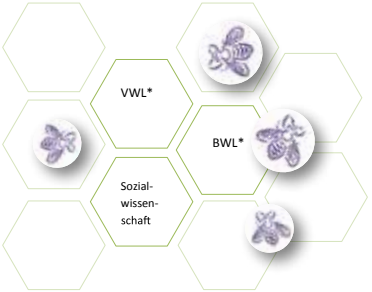
Zum Beispiel die FAKULTÄTEN.

In der Uni geht es zu wie in einem Bienenstock. Ständig schwirren fleißige Bienen, in unserem Vergleich - Studentinnen und Studenten, Dozentinnen und Dozenten ein und aus. Wie Bienen Blütennektar sammeln, sammeln sie Fragen und suchen Antworten. Daraus produzieren sie „Wissen" – vergleichbar mit wertvollem Honig. Wie der Honig ist auch das Wissen und die Wissensvorräte begrenzt; es muss immer wieder neu entstehen – durch neue Fragen und neue Antworten.

An unserer Uni gibt es sechs verschiedene „Bienenstöcke", die Fakultäten genannt werden und unterschiedliche Farben haben. Mit „Fakultäten" ist hierbei eine Gruppe aus Wissenschaften gemeint, die sich als zusammengehörig verstehen. Das könnt Ihr Euch vorstellen wie im Inneren des Bienenstocks, denn dort gibt es einzelne Waben, die zusammen den ganzen Stock ergeben. Die „Waben" der Uni Köln sind zum Beispiel Institute der einzelnen Fachrichtungen. Hier zeigen wir Euch die verschiedenen „Bienenstöcke" der Uni und ihre „Waben". Aber : Anders als bei den Bienen arbeiten die Wissenschaftler_innen aus verschiedenen Fakultäten oft und immer mehr zusammen und bilden ein Zentrum – z.B. ein Zentrum für Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit .

Übrigens: Auch in diesem Jahr sind die T-Shirts der KinderUniversität wieder in unseren Fakultäts-Farben erhältlich!!

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

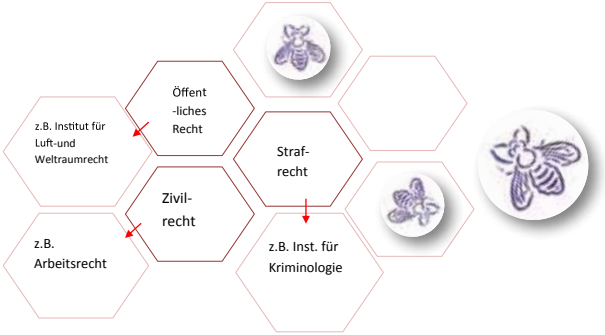


Die Waben heißen hier „Fakultätsbereiche“.

* VWL= Volkswirtschaftslehre

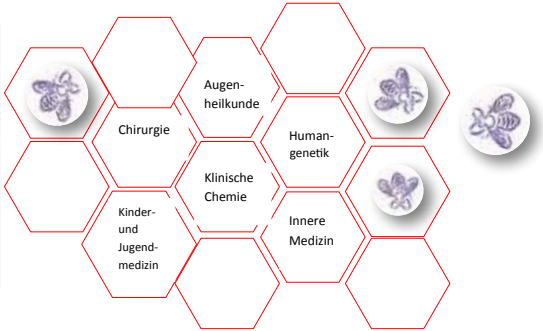
* BWL= Betriebswirtschaftslehre

Rechtswissenschaftliche Fakultät



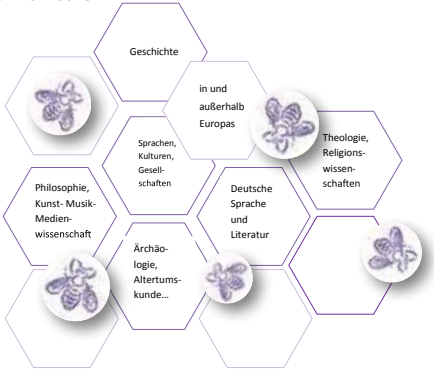
Auch die Waben hier sind nicht in Fachbereiche unterteilt,
sondern in die Bereiche der staatlichen Gesetzgebung.

Medizinische Fakultät



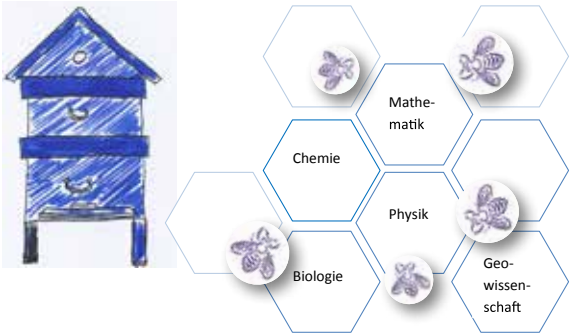
In der Medizinischen Fakultät gibt es ungefähr 50 verschiedene Institute und Kliniken, die wir Euch nicht alle zeigen können, deshalb sind die „Waben“ hier nur als Beispiele zu verstehen.

Philosophische Fakultät



Die Waben heißen hier „Fachgruppen“.

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät



Die Waben heißen hier „Departements“, das englische Wort für „Abteilung“. Die leeren Waben stehen für die vielen Unterabteilungen der einzelnen Departments.

Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Waben heißen hier „Fachgruppen“.

Verzeichnis der Dozent_innen

Prof. h.c. Nick Allen | eucu.net (European Children´s Universities Network)

Lale Altinay | Wiss. Mitarbeiterin / Abgeordnete Lehrerin am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Dr. Hildegard Ameln-Haffke | Heilpädagogische Kunsterziehung/ Kunsttherapie | Humanwissenschaftliche Fakultät

Dipl. Biologin Kristina Auerswald | Biologie für Mediziner

Ebru Balaban | GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Janna Barz | Lehramtsstudierende Mathematik

Florian Bärenfänger | zdi-Schülerlabor

Ulrike Bauer | Collegium musicum

Dipl. Kfm. Franz Bauske | GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Dr. Uwe Becker | Institut für Humangenetik | Medizinische Fakultät

Dr. Melanie Behrens | Lehrstuhl Bewegungserziehung/Bewegungstherapie | Humanwissenschaftliche Fakultät

Dr. Lars Berster | Institut für Strafrecht und Strafprozessrecht | Rechtswissenschaftliche Fakultät

Anna Julia Bock | Lehrerin am Alexander von Humboldt-Gymnasium Bornheim

Prorektor Prof. Dr. Michael Bollig | Institut für Ethnologie | Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Bert Braumann | Poliklinik für Kieferorthopädie | Medizinische Fakultät

Ralph Caspers | Moderator bei „Wissen macht Ah"

Johanna Dreier | Fachschaft Ur-und Frühgeschichte | Philosophische Fakultät

Helga Dropmann | Fotografin

Katharina Dudzus M.A. | Japanisches Kulturinstitut

Priv.-Dozent Dr. Frank Eifinger | Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin | Medizinische Fakultät

Wibke Erdmann | Wiss. Mitarbeiterin im Institut für Geographie und ihre Didaktik | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Dr. Mario Fabri | Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie

Ulrich K. Fetzner | Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie

Andrea Fix M.Sc. | Staatswissenschaftliches Seminar Lehrstuhl Prof. Dr. Axel Ockenfels

Dr. Udo Flegel | Institut für Chemie und ihre Didaktik | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Monika Frank | Historisches Institut /Historisches Archiv der Stadt Köln

Prof. Dr. Birgit Gathof | Transfusionsmedizin Uniklinik Köln

Anne Goebels | Philosophisches Institut / Fachdidaktik - Philosophische Fakultät

Dr. Volker von der Gönna | Department für Chemie | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Petra Graul-Mayr | Lehrstuhl Bewegungserziehung/Bewegungstherapie | Humanwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Martine Grice | Institut für Linguistik (Abt. Phonetik) | Philosophische Fakultät

Dr. Debora Grosskopf-Kroiher | ZMMK (Zentrum für Molekulare Medizin Köln)

Dr. Jörg-Michael Günther für **Prof. Dr. Klaus Peter Berger** | Institut für Bankrecht, Rechtswissenschaftliche Fakultät

Dr. Alexandra Habicher | Biologie für Mediziner | Medizinische Fakultät

Sono Habuto M.A. | Japanisches Kulturinstitut

Sophia Herber M.A. | Collegium musicum

Prof. Dr. Stephan Hobe | Institut für Luft- und Weltraumrecht | Rechtswissenschaftliche Fakultät

Samuel Horn M.A. | Autor

Prof. Dr. Arnulf H. Hölscher | Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie

Freya Hunold | Buchbinderei der Universitäts- und Stadtbibliothek

Nicole Jara B. Sc. | Programmierlabor des Instituts für Informatik | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. i.R. Dr. Dieter Kelletat | Universität Essen/ Duisburg (Geographie)

Dr. Helge F.M. Klemmer | Department für Chemie, Institut für Physikalische Chemie | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Thomas Klinger | Glasbaumeister in der Glasbläserei (Institut für Anorganische Chemie) | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Sarah Kohlhaase | Lehramtsstudierende Mathematik

Dr. Daniel Kölligan | Institut für Linguistik | Philosophische Fakultät

PANTHERA Krause | Buchillustrator

Martina Krüger M.A. | Institut für Linguistik (Abt. Phonetik) | Philosophische Fakultät

Dipl. Biologe Frank Küchenhoff | Eulenstation, Waldschule auf Gut Leidenhausen

Altrektor Prof. Dr. Dr. h.c. Tassilo Küpper | Institut für Mathematik

Dr. Tilman Lenssen-Erz | Institut für Ur-und Frühgeschichte | Philosophische Fakultät

Simon Lentzsch | Wiss. Mitarbeiter Historisches Institut | Philosophische Fakultät

Iris Loquai | Transfusionsmedizin Uniklinik Köln

Daniel Matthes M. Sc. | Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln | WiSo Fakultät

Prof. Dr. Dr. Cornelia Mauch | Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie

Christina Meier | Glasbläserei (Institut für Anorganischen Chemie) | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Sebastian Mendel | Promovend Graduiertenschule Fachdidaktik Physik / zdi- Schülerlabor

Dr. Christoph Menzel | Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie

Prof. Dr. Gerd Meyer | Institut für Anorganische Chemie | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Dipl. Inform. Manuel Molina Madrid | Programmierlabor des Instituts für Informatik | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Fabrizio Musacchio M.Sc. | Institut für Geophysik und Meteorologie Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Dr. Ralf Müller | II. Physikalisches Institut | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Thomas Nesgen | Lehrstuhl Bewegungserziehung/ Bewegungstherapie | Humanwissenschaftliche Fakultät

Johanna Ness | Institut für Ur-und Frühgeschichte | Philosophische Fakultät

Privat-Dozentin Dr. Antje Neugebauer | Zentrum für Augenheilkunde | Medizinische Fakultät

Privat-Dozentin Dr. Catherin Niemann | ZMMK (Zentrum für Molekulare Medizin Köln)

Dr. Volker Ossenkopf | I. Physikalisches Institut | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Michael Ostrzyga | Universitätsmusikdirektor

Dipl. Phys. Michael von Papen | Institut für Geophysik und Meteorologie | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Monika Pohlmann | Oberstudienrätin, Biozentrum, Fachgruppe Biologie/Ökologie | Fachdidaktik | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Melvyn Poore | Ensemble musikFabrik

Lukas Prill | Glasbläserei (Auszubildender)

Dr. Katrin Prinzen | Institut für Soziologie und Sozialpsychologie | Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Simin Rahmanzadeh | Historisches Institut /Historisches Archiv der Stadt Köln

Dr. Anne Carolina Ramos | Universität Luxemburg INSIDE - Integrative Research Unit on Social and Individual Development

Beatrix von Rantzau | GESIS- Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Felix Rau M.A. | Institut für Linguistik | Philosophische Fakultät

Dr. Bianca Roters | Institut für Allgemeine Didaktik und Schulforschung | Empirische Schulforschung - Interdisziplinäres Zentrum für empirische LehrerInnen- und Unterrichtsforschung (IZeF) Humanwissenschaftliche Fakultät

Dr. Steffen Roth | Institut für Wirtschaftspolitik

Christine Röhr M.A. | Institut für Linguistik (Abt. Phonetik) | Philosophische Fakultät

Markus van de Sand | zdi-Schülerlabor

Prof. Dr. Joachim Saur | Institut für Geophysik und Meteorologie | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Dr. med. dent. Isabelle Schaefer | Poliklinik für Kieferorthopädie

Lisa Schaupp M. Sc. | Energiewirtschaftliches Institut

Dr. Silviane Scherl | Institut für Ur-und Frühgeschichte- Philosophische Fakultät

Alexander Schmitt | Collegium musicum, Leiter des Chors der KölnerKinderUniversität

Stefanie Schrank M.A. | Kunsthistorisches Institut | Philosophische Fakultät

Ayako Shikibu M.A. | Japanisches Kulturinstitut

Dr. Manuela Sornig | I. Physikalisches Institut

Privat-Dozent Dr. med. Philipp Steven | Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Dr. h.c. (RUS) Christoph Stosch | Prodekanat Studium, Leiter des Kölner Interprofessionellen Skills Lab und Simulationszentrums KISS, Medizinische Fakultät

Melina Teubner M.A. | Historisches Institut | Philosophische Fakultät

Dr. Uwe Trieschmann | Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

Prof. Dr. Monika Unkel | Japanisches Kulturinstitut

Marcus Vick | Schauspieler und Theaterpädagoge im Auftrag der studiobühne

Katarina Wagner | Wiss. Mitarbeiterin Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Kristina Weiß | Wiss. Mitarbeiterin Historisches Institut | Philosophische Fakultät

Dr. Peter Werner | Staatswissenschaftliches Seminar | Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Dipl. Ing. Sharouz Yazdanyar | Institut für Kunst & Kunsttheorie | Humanwissenschaftliche Fakultät

Dr. Sirin Yücetepe | Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

Prof. Dr. Michael Zeuske | Historisches Institut | Philosophische Fakultät

KölnerKinderUni-Rat

Ebenso wie die Projektgruppen, waren auch die KinderUni-Räte wieder fleißig und haben sich, gemeinsam mit dem KinderUni-Team, auf die Interviews mit den KinderUni-DozentInnen vorbereitet, die sie bald führen werden. Außerdem bereiten die KinderUni-Räte eine Campusführung an der Uni Köln vor, denn im Mai findet eine Tagung für alle KinderUnis weltweit hier in Köln statt.
Mit „Campus" sind alle Gebäude gemeint, die zur Uni gehören. Oft liegen die Gebäude nicht immer direkt nebeneinander. Dafür haben sich die KinderUni-Räte schon die für sie schönsten und spannendsten Orte an der Uni Köln ausgesucht und sind momentan mit der weiteren Planung beschäftigt.
Es sind zwei verschiedene Rundgänge geplant, dabei übernimmt jeweils ein Rat einen seiner Lieblingsorte an der Universität zu Köln.

Der KinderUni-Rat bei der Planung der Campusführung

Rundgang 1.

- Studiobühne – Nele
- Botanisches Institut – Rami
- Institut für Genetik – Ayleen
- Chemie & Mensa – Katharina

Rundgang 2:

- Albertus-Magnus-Statue – Tom
- Stolpersteine – Anisha
- Universitäts- und Stadtbibliothek – Stefan
- Bluttransfusion – Mia & Neele

Was ist der Rat überhaupt?

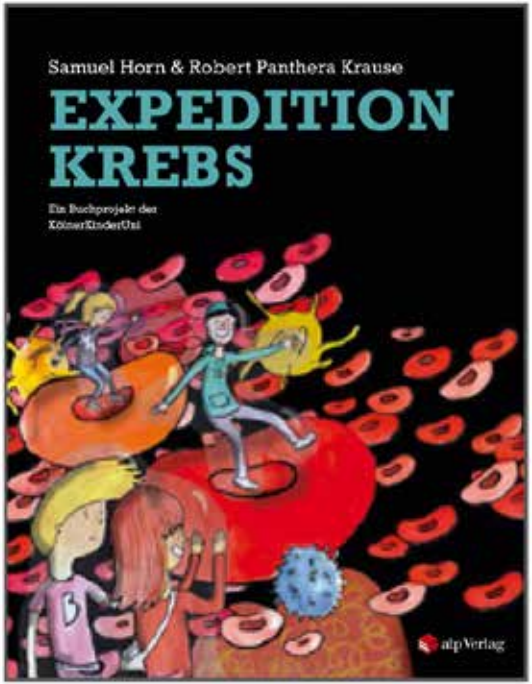
Er ist eine ständige Vertretung für Euch Studis, der sich aus KinderUni-Diplomanden zusammensetzt.

Was hat der Rat für Aufgaben?

1. dem KölnerKinderUni-Team helfen
2. die Veranstaltungen verbessern
3. die Diplomvergabe mitgestalten
4. Dozenten und Dozentinnen befragen
5. andere KinderUnis besuchen
6. und andere wichtige Dinge, die noch so zu erledigen sind…

Wichtig zu wissen: Die Treffen finden in unregelmäßigen Abständen und immer am späten Nachmittag statt.

Rat Stefan hat seinen Lieblingsort bereits gemalt. Die Universitäts-und Stadtbibliothek.



ISBN 978-3-943064-06-3
www.atp-verlag.de

Einladung zu

„Expedition Krebs“

eine Veranstaltung der Lit.Kid.COLOGNE

Im Namen des atp Verlags und der KölnerKinderUni möchten wir Sie ganz herzlich zu dieser Buchvorstellung einladen! Die Veranstaltung bietet Lesungen des Autors, Theaterszenen der teilnehmenden Kinder und Interviews mit Betroffenen und Experten.

Um Anmeldung unter kinderuni@uni-koeln.de wird gebeten.
Wir freuen uns auf Sie!

atpVerlag

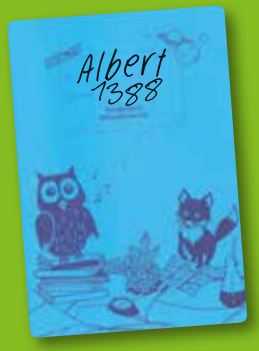
KölnerKinderUni
www.kinderuni.uni-koeln.de

Internationales Literaturfest
lit.kid.COLOGNE

18. MÄRZ 14

17.00 bis 18.00 Uhr

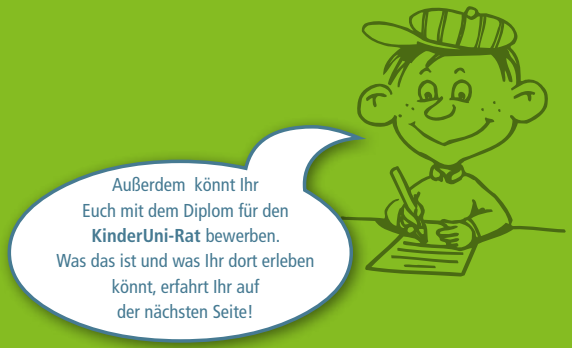
studiobühneköln // Universitätsstraße 16 a



Diplome – Macht mit und sammelt Stempel!

Das KinderUni-Diplom ist eine Auszeichnung, die Ihr für das Sammeln von 10 Stempeln in der KinderUni erhaltet. Die Stempel bekommt Ihr nach jeder Veranstaltung der KölnerKinderUni.
Oben ein Beispiel aus Marcels Studienbuch (so eins bekommt Ihr von uns zu Eurem Studienstart geschenkt):

Im September gibt es eine eigene Feier zur Diplomvergabe. Dort könnt Ihr einen Forschertag im zdi Schülerlabor oder einen Forschertag im Forschungszentrum Jülich gewinnen.



Malen nach Kreuzen

Verbindet die Kreuze miteinander.
Achtet dabei auf die verschiedenen Farben.

Viel Spaß!

Impressum:

Herausgegeben vom: Rektor der Universität zu Köln Prof. Dr. Axel Freimuth
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit

Leitung: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters

Arbeitsbereich KölnerKinder- und JuniorUniversität
Konzept | Organisation und Geschäftsführung: Ursula Pietsch-Lindt M.A.

Kinderuni-Team: Dipl. Pädagogin Astrid Costard; studentische Mitarbeiterinnen Hannah Bergmann, Natalie Linke, Lena Werner

Internet-Adresse: www.kinderuni.uni-koeln.de
E-Mail: kinderuni@uni-koeln.de
Postadresse: Universität zu Köln, KölnerKinderUni Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln

Besucheranschrift
Kinderuni Büro: Alte Mensa, Gebäude 332 d, Untergeschoss
Zugang gegenüber Wilhelm-Waldeyer-Straße 14, 50937 Köln

Tel.: (0221) 470-6831
Fax: (0221) 470-5934
Gestaltung:
Druck: Ulrike Kersting, Jan Swoboda
Hausdruckerei der Universität zu Köln

Foto-Nachweis: Sofern nicht anders angegeben alle Fotos© KinderUniversität
Quellennachweis: Die Zitate zu Albert und Jenny sind entnommen aus: Albertus Magnus der grosse Neugierige – Begegnungen in Regensburg. Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung vom 16.5. – 6.10. 2002. Hrsg. von der Stadt Regensburg, Kulturreferat

Und für alle Eltern:

UniSport-Aktionstag
Bewegter Alltag

Universität zu Köln

Gestaltung: Ulrike Kersting | Foto: © Mag DDL - Fotolia.com | Foto Ingo Froböse: Monika Sandelv

Jede Bewegung ist besser als keine

Mittwoch, 2. April 2014

von 12.00 bis 18.00 Uhr im UniSportZentrum

Veranstalter: Universitätssport

ERÖFFNUNGSVORTRAG

Prof. Ingo Froböse

Hauptsache das Auto ist gesund

in der Aula | 12.00 bis 13.00 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von:

AOK Die Gesundheitskasse. | BGF Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung | An-Institut Deutsche Sporthochschule Köln

campussport köln

Weitere Informationen unter: www.kinderuni.uni-koeln.tagung2014.de

„Ich weiß, die Kinderuni ist die beste Uni auf der Welt“

(Elisabeth, 9 Jahre, Besucherin der Wiener Kinderuni)

Unterwegs zur „besten Kinderuni“: Kinderunis in der Bildungslandschaft unter dem Leitgedanken der Partizipation. Möglichkeiten und Herausforderungen der Kinderuniversität

Internationale Fachtagung an der Universität zu Köln vom 8. bis 10. Mai 2014

„Ich weiß, die Kinderuni ist die beste Uni auf der Welt“, sagt Elisabeth, 9 Jahre und Besucherin der Wiener Kinderuni. Dieses charmante Kompliment an die „Kinderuni-Macher“ gibt Anlass zu kritischen Rückfragen: Die Äußerung nimmt eine Gleichsetzung von „echter“ Uni mit „Kinderuni“ vor und enthält somit die implizite Frage nach dem Standort von Kinderunis in der Bildungslandschaft. Die internationale Fachtagung thematisiert Zugangsmöglichkeiten für alle Kinder, die Zusammenarbeit Schule – Hochschule, Möglichkeiten einer Partizipation der Kinder auf Augenhöhe und das Wissenschaftsbild, das an den Kinderunis vermittelt wird. Sie richtet sich an Kinderuni-Organisator_innen wie an Expert_innen aus den Bereichen Erziehungswissenschaft und Wissenschaftskommunikation, an Praktiker_innen aus Bildungsinstitutionen wie an Multiplikator_innen aus Politik und Medien.

Mit freundlicher Unterstützung von

KölnAlumni – Freunde und Förderer der Universität zu Köln e.V.

Kooperationspartner:

SIS CATALYST

eucunet European Children's Universities Network FOUNDING MEMBER

Premiumpartner:

Ford

Kulturpartner:

ON
NEUE MUSIK KÖLN

ENSEMBLE
MUSIKFABRIK

Gefördert durch

Stadt Köln

Der Oberbürgermeister
Kulturamt

Internationales Literaturfest
lit.kid.COLOGNE
12.3.–22.3.2014

www.kinderuni.uni-koeln.de

Medienpartner:

KÄNGURU
STADTMAGAZIN
FÜR FAMILIEN IN KÖLN BONN

Kooperationspartner:

eucunet
European Children's Universities Network
FOUNDING MEMBER

SIS CATALYST

Mit freundlicher Unterstützung von

KölnAlumni – Freunde und Förderer der Universität zu Köln e.V.

und dem **Premium-Partner**

Ford